

Eltern Info

Juli 2018

Die Themen u. a.:

- Studienfahrten
- „Die Räuberinnen“
- Der NKC unterwegs
- Stadtlauf



Eltern-Info

Ausgabe 25 (Juli 2018)

Diese Eltern-Info kann unter www.schiller-gymnasium.info auch als farbige PDF-Datei heruntergeladen werden.

Vorwort	3	Das letzte Mal den Wind messen	25
Das musste gefeiert werden	4	Tatort - einmal anders?	25
„Mach mit!“ - Das haben wir gemacht	6	„Sprache schafft Freunde“	26
Die lange Nacht der Balladen	7	Geocaching im Schwäbischen Donautal	27
„Wenn ich den See seh; brauch' ich kein Meer mehr“	8	Einmal über den Atlantik und wieder zurück	28
Neue Ideen für's Schul-Café	10	Eine spannende Zeitreise ins Mittelalter	32
Am SG läuft's!	11	Fair und im Zeichen der Fußball-WM	33
Pisa, Pizza und vieles mehr	12	Ilmakehän toukokuun konsertti	34
„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“	14	Eine Woche lang englische Luft schnuppern	36
Bienvenue à la Picardie!	16	Schmökern und exklusive Buchtipps	37
Europa kreativ	18	Herzlich willkommen an eurer neuen Schule!	38
Überfall der Räuberinnen und Räuber	20	Terminliste für das Schuljahr 2018/19	39
Zwischen der Suche nach Glück und der Auflehnung gegen das „kleinkarierte System“	22	Von eisiger Kälte und warmen Gefühlen	40
Veranstaltungen von März bis Juli	24	Ein Wiedersehen in Deutschland	42

Impressum

Schiller-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Straße 8,
89522 Heidenheim
Telefon: 07321/327-5420, Fax: 07321/327-5433
E-Mail: info@schiller-gymnasium.info
Homepage: www.schiller-gymnasium.info

Redaktion: Marcus Rangnick

Verantwortlich für den Inhalt: Ingeborg Fiedler

Vorwort

Liebe Eltern!

Mit dieser 2. Ausgabe der Eltern-Info verabschieden wir uns in die Sommerferien, und wir blicken in dieser Ausgabe sehr gerne zurück auf ein ereignisreiches zweites Halbjahr des Schuljahres 2017/18.

Sie werden auf den nächsten Seiten vieles lesen können zu den Ereignissen, die den normalen Unterricht am Schiller-Gymnasium ergänzen und bereichern.

So hatte die SMV wieder mehrere besondere Aktionen wie z.B. die Sammlung von 500 Flaschendeckeln für ein Leben ohne Kinderlähmung, die sehr erfolgreich war, weil die nötigen 500 Deckel gleich mehrfach gesammelt werden konnten (insgesamt 21.850 Stück). Unsere Bildungspartner haben uns wieder bei mehreren Anlässen unterstützt. Es hat zahlreiche Fahrten und Exkursionen ins In- und Ausland gegeben, wobei der Neue Kammerchor auf seiner ereignisreichen und erfolgreichen mehrwöchigen Konzertreise durch Mexiko und Guatemala am weitesten weg war. Die Theater-AG hat mit „Die Räuberinnen“ ein neues Stück einstudiert, welches am 30. Juni erfolgreich Premiere hatte und dann noch mehrfach aufgeführt wurde. Wir hatten ein wunderbares Maikonzert im Congress Centrum. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler haben in diesem Jahr an verschiedensten Wettbewerben teilgenommen und dabei oft sehr gut abgeschnitten. Und unsere Schule ist im April Fairtrade-School geworden, was wir sowohl in Stuttgart als auch bei uns im Glasbau (Foto) feiern konnten. Im Zuge dieser Auszeichnung sind fürs nächste Schuljahr ver-

schiedene Aktionen geplant, über die wir Sie dann gerne informieren werden.

Aber bevor es so weit ist, wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern erst einmal sonnige und erholsame Sommerferien, und ich freue mich auf ein fröhliches Wiedersehen im September.

Herzliche Grüße bis dahin!

Ingeborg Fiedler



Das musste gefeiert werden

Das Schiller-Gymnasium wurde am 6. April 2018 bei der Stuttgarter Messe „Fair Handeln“ als 77. Fairtrade-School Baden-Württembergs ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung erhielt die Schulgemeinschaft, weil sie durch ihr Engagement dazu beiträgt, die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bauern und Produzentenfamilien in den Entwicklungsländern zu verbessern und die Armut zu verringern.

Glock vom Weltladen und Maria Gießmann von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit feierte das SG seine Auszeichnung auch schulintern am 12. April mit Schülern, Lehrern und Eltern.

Feier am SG

Nachdem zunächst alle Schüler in ihren Klassen ein „faires Frühstück“ organisiert hatten, fand die feierliche Übergabe des Siegels im Glasbau statt.

Dabei wurde von vier Schülerinnen in einer Präsentation der Weg des Schiller-Gymnasiums hin zu einer Fairtrade-School skizziert, und Maria Gießmann erläuterte das Konzept der Kampagne Fairtrade-Schools, die darauf abzielt, das Bewusstsein junger Menschen für ihre Lebensgestaltung zu schärfen. Sie hob hervor, dass das SG hier eine Vorreiterrolle für andere Schulen einnehmen könne, und überreichte dann dem Fairtrade-Team die Urkunde und die Plakette, die das SG nun als Fairtrade-School auszeichnen.

Der Umgang mit der Nachhaltigkeit

Die Schulleiterin Ingeborg Fiedler wies in ihrer Ansprache darauf hin, dass die Initiative für das Thema „Fairtrade“ am SG von den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrerinnen und Lehrern ausging, was zeige, dass die jungen Menschen von heute Verantwortung übernehmen wollen für eine sozialere und gerechtere Welt. Sie unterstrich in ihrer Rede aber auch die Aufgabe einer modernen Schule, die Schülerinnen und Schüler auf die komplexen Anforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten, die durch Globalisierung, wachsende Diversität und Klimawandel gekennzeichnet sind.

Wolfgang Heinecker, der in seiner Funktion als Pressesprecher der Stadt Heidenheim, aber auch als Vertreter des Lenkungskreises Fair Trade der Stadt Heidenheim sprach, lobte die Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums für ihr Engagement und forderte sie auf, sich an den zukünftigen kommunalen Bemühungen um eine Ausgestaltung der UNO-Agenda 2030 aktiv zu beteiligen und somit der jungen Generation eine Stimme zu geben.



Auszeichnung in Stuttgart: Einer Delegation des SG wurde die Urkunde „Fairtrade-School“ überreicht

Team mit Kompass

Das Fairtrade-Team des Schiller-Gymnasiums unter der Leitung der Biologielehrerin Jana Rüd, das sich aus Schülern, Lehrern sowie Eltern zusammensetzt, hatte zuvor weit über ein Jahr lang daran gearbeitet, die fünf Kriterien zu erfüllen, die für eine Zertifizierung als Fairtrade-School nötig sind. Dabei hatte es in seinem Fairtrade-Kompass das Nachhaltigkeits-Dreieck aus den Faktoren Ökologie, Ökonomie und Sozialem zum Leitfaden für seine Arbeit bestimmt.

Lobende Worte

In seiner Laudatio in Stuttgart betonte der Staatssekretär des Kultusministeriums und MdL, Volker Schebesta, dass das SG den „Hot Spot“ Heidenheim mit mittlerweile vier Fairtrade-Schulen weiter stärke.

In Anwesenheit von Wolfgang Heinecker als Vertreter der Stadt Heidenheim, von Eva

Dass der Begriff der Nachhaltigkeit keine Erfindung der Neuzeit ist, wurde von Daniel Sethaler, Lehrer des Schiller-Gymnasiums und Mitglied des Fairtrade-Teams der Schule, erläutert, denn er wies darauf hin, dass die Menschen bereits vor 300 Jahren im Zuge der aufkeimenden Industrialisierung dazu angehalten wurden, sorgsam und pfleglich mit den Ressourcen der Natur umzugehen.

Feierlicher Rahmen

Umrahmt wurde die Veranstaltung von musikalischen Beiträgen durch die Big Band des

Schiller-Gymnasiums unter der Leitung von Jochen Schmid und durch den Neuen Kammerchor unter der Leitung von Thomas Kammel.

Anschließend hatten alle Gäste Gelegenheit, einen Rundgang im Glasbau zu unternehmen, wo alle Klassen des SG aufwändig gestaltete Plakate zu verschiedensten Fairtrade-Themen ausgestellt hatten, um das Thema selbst eben auch nachhaltig in den Köpfen zu verankern.

I. Fiedler

Nach der Übergabe der Urkunde (Bild unten): Die Mitglieder des Fairtrade-Teams am SG mit Maraia Gießmann (2. v. l.) und Schulleiterin Frau Fiedler; Zwischendurch Musik (Bild rechts): Herr Schmid und die Big Band



„Mach mit!“ – Das haben wir gemacht

Ganz nach dem Motto der „Jugend trainiert für Olympia“-Wettbewerbe „Mach mit!“ haben sechs Schülerinnen und vier Schüler der Klasse 6a am neuen Volleyball-Wettbewerb für Schüler ohne Vereinerfahrung teilgenommen.

Vorrunde

Der Austragungsort war das Max-Planck-Gymnasium in Heidenheim. Dieser neue Wettbewerb, der im letzten Schuljahr zum ersten Mal ausgetragen wurde, erfreute sich sofort großer Beliebtheit. Durch den angepassten Spielmodus kommen rege Ballwechsel zustande, ohne dass die Spieler technisch überragend spielen können müssen. Fair Play steht an erster Stelle. In diesem Wettbewerb bedeutet das: Die Spieler zählen ihre Punkte selbstständig, ein Schiedsrichter ist nicht nötig.

Unsere fünf SG-Teams konnten wirklich gut mit den anderen Teams mithalten. Teilweise spielten sie gegen Schüler, die schon seit ei-

lich erfolgreich, indem sie sie Platz 5 und 9 bei 14 teilnehmenden Teams errangen. Für die nächste Runde qualifizierten sich schließlich Oliver Strebel und Kevin Kirikow aus der Klasse 6a, eigentlich leidenschaftliche Fußballer.

Finalrunde

Beim Finale des Regierungspräsidiums in ihrer Altersklasse, das in Niederstetten bei Bad Mergentheim stattfand, erreichten die Jungen unter 23 Teams einen beachtlichen 16. Platz.

Oliver und Kevin hatten zunächst das Pech, gegen die stärksten Teams antreten zu müssen. Doch nach ein paar Runden waren sie gut

Für das SG am Start: Volleyballerinnen und Volleyballer aus der Klasse 6a mit ihrer Sportlehrerin Frau Stiegler (hier beim Vorrundenturnier am MPG)



niger Zeit in Volleyball-AGs sind. Zuerst zurückhaltend, aber dann im Laufe des Turniers immer besser werdend sind die SG'ler ins Spiel gekommen, haben sich gegenseitig angefeuert und viel Spaß gehabt.

Am Ende waren alle k.o. und haben gespannt auf die Platzierungen gewartet. Die Ergebnisse lassen sich durchaus sehen: Von elf Mädchenteams belegten die drei SG-Teams die Plätze 3, 6 und 7. Die Jungen waren äh-

eingespielt und konnten im Mittelteil des Turniers einige deutliche Siege einfahren.

Dass Volleyball tatsächlich eine sehr anstrengende Sportart sein kann, konnten nach dem vierstündigen Turnier mit 23 Spielen dann alle Teams bejahen. Die hervorragende Organisation und die gute Stimmung durch Fair Play machten aus diesem Turnier ein sehr schönes Erlebnis.

T. Stiegler

Die lange Nacht der Balladen

Am Dienstag, den 13. März 2018 veranstaltete die Klasse 7b unter der Leitung von Frau Ahner einen Balladenabend. Anschließend stand noch eine Schulhausübernachtung an.

Der Abend startete mit einem Theaterstück der Ballade „Der Handschuh“, die von Miriam B., Anna Lena F., Romy P., Leonie S., Eve S. und Alisa S. etwas moderner präsentiert wurde. In der Ballade fordert eine Prinzessin einen Ritter auf, sich für sie in Todesgefahr zu begeben. Der Ritter beweist Mut, doch er merkt, dass er sich in der Prinzessin getäuscht hat und erteilt ihr eine Abfuhr. Mit einem pffiffigen Erzähler, einer zickigen Prinzessin und einer Tanzeinlage der wilden Tiere gelang dieser Gruppe ein großartiger Start.

Mit einer selbstgeschriebenen Ballade in Form eines Hörspiels ging es mit der Gruppe von Paula B., Amelie J., Jan L., Sarah W. und Melissa W. weiter. Das Stück „Vier krasse Knaben“ handelt von einem Raubüberfall auf eine Tankstelle. Dank kreativer Ideen bewies diese Gruppe, dass man auch mit einem Papierkorb eindrucksvolle Soundeffekte machen kann.

Passend zur nächsten Ballade, „Erlkönig“, bauten Rosaria M. und Leni R. einen Erlkönig. „Immer kreativ bleiben“, meinte Leni R. „Wir haben viel mit Luftballons gearbeitet und Haare aus Wolle gemacht.“ Demir B. und Maik P. rappten die Ballade auf ihren Lieblingsbeat. Dadurch erzielte auch diese Gruppe ein großartiges Ergebnis.

Dank der Unterstützung der Eltern und Schüler kam es in der Pause zu einem leckeren Buffet.

Eine kreative Idee hatten auch diese Schülerinnen: Johanna H., Anne J., Anastasia K., Tamera S., Nike S., und Lisa W. gestalteten einen Vortrag zur Ballade „Der Zauberlehrling“. Mit mühevoll gemachten Folien, Hintergrundgeräuschen und einem interessanten Vortrag überzeugten sie das Publikum.

Die Gruppe aus Finn A., Alexander D., Tom H., Christopher K., Eric M., und Lukas S. trug die Ballade „Der Knabe im Moor“ sowie ihre lustige Variante „Tod und Verderben“ vor. Kreativ und mit Freude waren auch sie dabei.

Zum Schluss wurde es plötzlich voll auf der Bühne: Alle Schülerinnen der Klasse tanzten einen Totentanz nach der gleichnamigen Ballade. Während die Toten um Mitternacht beginnen zu tanzen, stiehlt der Turmwächter

eines der Totenhemden. Der Beklaute steigt hinauf auf den Turm, um das Hemd zu holen, doch das Ende der Geisterstunde um 1 Uhr ist auch sein Ende und der Turmwächter hat noch einmal Glück gehabt. Dank der Unterlegung mit passender Musik, Spezialeffekten wie z. B. Schwarzlicht, und der Kombination aus Deutsch und Sport war dieser Tanz für viele der Höhepunkt. In allen Vorstellungen steckte viel Arbeit, die sich aber gelohnt hat – das Publikum war begeistert.

Nachdem die Eltern gegen 21.00 Uhr das Schulhaus verließen, aßen wir erst leckere Pizza und hatten anschließend drei Möglichkeiten, den Abend zu verbringen: Chillout-Lounge, Disko oder Kino. Gegen 0.00 Uhr gingen alle ins Bett.

Wir bedanken uns bei allen unterstützenden Eltern und Lehrern. Ein ganz besonderer Dank gilt Frau Ahner, ohne die dieses Erlebnis nicht möglich gewesen wäre.

Kl. 7a



Netter Empfang (oben) und kreative Beiträge (unten): Die Gäste des Balladenabends bekamen einiges geboten.



„Wenn ich den See seh‘, brauch‘ ich kein Meer mehr“

Ein Bericht von einer ereignisreichen Abschlussfahrt nach Friedrichshafen



Den Bodensee im Rücken: Posieren für das Gruppenfoto

Am Samstagmorgen, den 28.04. trafen wir uns alle pünktlich (wie von Frau Albrecht angeordnet) um 9.00 Uhr am Bahnhof in Heidenheim. Alle waren auch pünktlich da, sogar Felix, Lotti und Finn – nur Frau Albrecht nicht, deren Entschuldigung es war, eingeparkt worden zu sein.

Wie immer war auf die Deutsche Bahn verlassen, denn wir passten in Ulm beim Umsteigen leider nicht alle in den Anschlusszug, der nur zwei kleine Wagons hatte. „Toll!“ Immerhin gaben uns die dortigen Schaffner einen Tipp, mit welchem Zug wir stattdessen fahren konnten. Dieser kam auch nur 20 min später am Bodensee an als es ursprünglich der Plan war. Im nächsten Zug bekamen wir dann zumindest alle einen Sitzplatz - außer Mario, da sein Platz für einen Hund reserviert war. Nachdem Herr Mittmann von einer älteren Dame zur Ruhe aufgefordert wurde (typisch junger Lehrer), konnte die Bahnfahrt endlich ungehindert fortgesetzt werden.

Nach einem gefühlten Zehn-Kilometer-Lauf (mitsamt Gepäck) kamen wir schließlich an der Jugendherberge in Friedrichshafen

an. Doch leider waren die Zimmer noch nicht bezugsfertig.

Bei sonnigen 26° C haben wir uns dann zur eigenen Freizeitgestaltung im Stadtzentrum in kleine Gruppen aufgeteilt. Beim Abendessen wollten wir später einfach nur ungestört die Sportnachrichten in unserem eigenen abgetrennten Speisesaal auf dem Fernseher verfolgen und sorgten somit für eine gewisse Schockstarre an der Rezeption bei der Frage nach einer Fernbedienung („Diese jungen Leute heutzutage ...“).

Zum Dessert gab es im Anschluss einen „epischen Sieg“ des Teams Kado beim Fußballspielen hinter dem Haus inklusive eines verstauchten Fußes von Mandy. Anschließend wurde auch die Ersthelferin (Lea R.) mit einem Schuss ins Gesicht ausgeknockt ... Zum Glück trat dann Janis auf den Plan und übernahm die medizinische Versorgung. Die abschließende spontane Flurparty auf unserem Stockwerk wurde dann zu unserem Leidwesen durch einen verärgerten Familienvater in Unterhose aufgelöst, sodass (die meisten) doch recht bald ins Bett gingen.

Beim Frühstück am nächsten Morgen konnte man übrigens die krebsrote Haut von Herrn Mittmann und Marek (aka Speedy) bewundern (#daswirdallesnochbraun).

Auch die Schifffahrt auf die Insel Mainau verlief sehr turbulent aufgrund eines kleinen Disputs zwischen Kado und einem älteren Herrn. Dafür war der Inselbesuch vergleichsweise ruhig, vor allem nachdem wir den Streichelzoo entdeckt hatten und einige von uns zu den Tieren ins Gehege gestürmt waren – gut, dass Lotti die süße Ziege nicht mitgehen ließ. Auch hier hatte jeder seine Freizeitgestaltung selbst in der Hand. Die Rückfahrt hingegen war wieder – aufgrund erneuter Differenzen mit der älteren Generation – sehr witzig (#prostbrigitte, #tschüssikoffsky).

Nach dem Abendessen gab es eine weitere Fußballpartie, bei der auch die Mädels ein paar Tore erzielen konnten. Und zur Abrundung ging es dann noch für ein Lagerfeuer an den See, bei dem Herr Mittmann vertraglich zu einem Rap-Solo auf dem zukünftigen Abiball der Klasse (2020) genötigt wurde. Zu weiteren Aktivitäten auf den Zimmern, wie bspw. Panzertape-Waxing, enthalten wir uns jeden Kommentars.

Ein „Hoch“ auf die Deutsche Bahn, mit der wir montags nach Bregenz gereist sind: Zuerst war der Ticketkauf sehr abenteuerlich und zeitlich knapp (drei offene Schalter, aber eine zehnköpfige Schlange davor und unfassbar langsame Mitarbeiter bzw. komplizierte Kunden) und dann der Umstieg in Lindau aufgrund einer Verspätung (Wer hätte es gedacht?). Also mussten wir durch den Bahnhof hetzen, sodass uns jeder andere Reisende nur noch ängstlich aus dem Weg gesprungen ist.

Anschließend ging es mit der Seilbahn auf den Pfänder. Oben angekommen hatte jeder eine Stunde zur eigenen Freizeitgestaltung zur Verfügung, die bspw. einige Jungs zum Rutschen im Wildpark nutzten – und dabei stecken blieben ... Dort konnte man auch einen Murmeltier-Fight beobachten und bei unfassbar klarer Sicht auch sehr weit auf die schneebedeckten Alpen schauen bzw. auf der anderen Seite den ganzen Bodensee überblicken.

Nachdem wir den Nachmittag gruppenweise in der Innenstadt von Bregenz verbracht hatten, ging es zurück nach Friedrichshafen und nach einem kurzen Stopp an der JuHe auch wieder auf die Heimfahrt nach Heidenheim, wo Herr Mittmann beim Müll-auf-dem-Zugtisch-Liegenlassen ertappt und von Frau



Viele strahlende Gesichter: Die 10c hatte viel Spaß auf ihrer Abschlussfahrt.

Albrecht gerügt wurde ... Müde und geplättet wurden wir von unseren Eltern am Bahnhof abgeholt.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Abschlussfahrt an den Bodensee, die fast schon wie ein Kurzurlaub wirkte. Vielen Dank dafür an Frau Albrecht und Herrn Mittmann!

Kl. 10c

Neue Ideen für's Schul-Café

Nach der tollen Arbeit, die Frau Frey in den letzten Jahren in das Schul-Café gesteckt hat, hat sie dieses Jahr ihr Amt an Frau Knoll übergeben und das Schul-Café wurde neugeboren.



Frau Knoll (oben Mitte) und ihr Team haben das Schul-Café, durch neue Angebote und andere Preise verändert und somit auch die Aufmerksamkeit der Schüler/innen und der Lehrer/innen geweckt.

Neuerungen

Neben dem klassischen Sortiment wie Leberkäswecken, belegte Brötchen, Brezeln, Käselaugenstangen, Salaten und Muffins gibt es ab diesem Schuljahr neue Angebote wie die Obst- und Salatbecher für 1,20 EUR. Diese werden frisch vom Team zubereitet und sind jetzt schon eine Beliebtheit bei den Schülern. Des Weiteren gibt es verschiedene Salate mit unterschiedlichen Dressings und neue Joghurtmüslibecher (unten).

Neben den Reis- und Maiswaffeln für 0,50 EUR sind die neuen Muffins mit Smarties und die neuen Schokowaffeln auch ein toller Genuss. Die belegten Brötchen werden nun durch den Mozzarellawecken für 1,80 EUR ergänzt.

Das absolute Highlight in diesem Schuljahr wurden die „Schillerwecken“, welche jede Pause allesamt in kürzester Zeit verkauft werden.

Seit dem 11. Juni gibt es auch Eis im Schul-Café zu kaufen.

Veränderungen

Wie es vielleicht den meisten Schülern aufgefallen ist, gibt es seit diesem Schuljahr keine To-Go-Becher mehr. Dies wurde beschlossen, da die Becher nicht gut für die Umwelt sind und dadurch zu viel Müll produziert wird.

Eine weitere Veränderung ist, dass der Wasserspender nicht mehr da ist. Das liegt daran, dass die Schule einen neuen Wasserspender gesponsert bekommt, aber keine Sorge: Das Schul-Café verkauft aus diesen Gründen Wasser- und Saftflaschen.

Die größte Veränderung sind die Kunststoffverpackungen der Salate etc. Diese basieren auf Maisstärke und nicht im klassischen Sinne auf Erdöl, welche wirklich ein großes Umweltproblem darstellen würden. Die neuen sind kompostierbar oder ohne Schadstoffe verbrennbar.

Dankeschön

Schließlich kann man nur sagen, dass solch eine Leistung eine gute Organisation braucht und mit viel Liebe gemacht werden muss, was man bei unserem Mensateam mehr als genug spürt. Deshalb bedanken wir uns bei Frau Knoll und dem Schul-Café-Team, dass sie uns Tag für Tag mit ihren Leckereien bereichern und uns jedesmal freundlich und mit guter Laune empfangen! Wir danken allen Helferinnen und Helfern, dass sie sich jeden Tag aufs Neue für uns Zeit nehmen!

Hilal Yigit, 10a



Nähere Informationen zum Schul-Café finden Sie unter:

www.schiller-gymnasium.info >
Schule & Unterricht >
Schulcafé

Am SG läuft's!

367 Kilometer lautet die stolze Bilanz von 55 Schülerinnen und Schülern, neun Lehrerinnen und Lehrern und einer Sekretärin des Schiller-Gymnasiums.



So viel sportlicher Ehrgeiz erfordert eine Menge Training. Eine Gruppe Zehntklässlerinnen trainierte seit Ostern jeden Mittwoch mit ihrer Sportlehrerin Frau Stiegler, um für die 5km bzw. 10km Distanz bestens gerüstet zu sein. Nachdem bekanntlich aller Anfang schwer ist, wurden bereits nach wenigen Wochen die ersten Trainingserfolge vermeldet und die eine oder andere Schülerin hatte das Lauffieber gepackt. Zwölf Zehntklässlerinnen gingen am Sonntag, 10. Juni dann bei strahlendem Sonnenschein an den Start, darunter sogar eine französische Austauschschülerin.

Auch die restlichen Teilnehmer des SG haben in ihrer Freizeit viele Trainingskilometer absolviert und wurden dafür belohnt. Die Einen mit besten Platzierungen, die Anderen mit persönlichen Erfolgserlebnissen.

Wir gratulieren unsere Besten ...

*Laura Billenstein für ihren 2. Platz über die 10 km in 0:52:57 (netto), 0:53:36 (brutto),
Peter Heilmann für seinen 2. Platz über die 10 km in 0:44:32 (netto), 0:45:11 (brutto),
Sophia Schmid für ihren 2. Platz über die 5 km in 0:29:40 (netto), 0:29:53 (brutto),*

*Marlen Eberhardt für ihren 3. Platz über die 5 km in 0:29:58 (netto), 0:30:13 (brutto),
Kira Schneider für ihren 3. Platz über die 5 km in 0:31:35 (netto), 0:32:03 (brutto),
Moritz Binder für seinen 3. Platz über die 5 km in 0:22:58 (netto), 0:23:02 (brutto),
Dominik Fleck für seinen 3. Platz über die 5 km in 0:29:24 (netto), 0:29:38 (brutto),
Lena Preiß für ihren 1. Platz beim Schülerlauf über 1 km in 0:03:40.*

Alle weiteren Platzierungen und Zeiten finden sich auf der Homepage des Heidenheimer Stadtlaufs.

Herzlichen Glückwunsch allen SG-Läuferinnen und Läufern! Zudem bedanken wir uns bei unserem Sponsor für die Startgebühren und beim Jugendbegleiterprogramm für die tollen Laufshirts.

Für die Organisatorinnen am SG, Frau Plasseller und Frau Stiegler, ist klar: Beim nächsten Stadtlauf ist das SG wieder dabei! Deshalb save the date: 2. Juni 2019!

T. Stiegler

Bevor es losging: das Team SG in seinen Laufshirts versammelt auf dem Schulhof

Pisa, Pizza und vieles mehr

Die Toskana war das Ziel der Studienfahrt einer Gruppe aus Schülerinnen und Schülern der JGS 1 unter Begleitung von Frau Schuler und Herrn Schmid.

Nur Show: Frau Schuler am Bussteuer (rechts); Darf auf einer Toskana-reise nicht fehlen: eine Besichtigung des weltberühmten Schiefen Turms von Pisa (unten)

Am 4. Juni um 6.00 Uhr trafen wir, 25 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrer, uns am SG, um unsere Studienfahrt in die Toskana zu starten. Nach etwa 12 Stunden kamen wir endlich am Camping Bosco Verde in Torre del Lago Puccini an, wo wir die restliche Woche verbringen würden.

Nachdem wir unsere Bungalows bezogen hatten, trafen wir uns am nahegelegenen Strand, um uns von kleinen Gruppen Referate über wichtige Personen und Gebäude aus den einzelnen Städten anzuhören. So verliefen auch die anderen Tage, an denen wir den restlichen Abend dann immer gemütlich zusammensaßen und die warmen Temperaturen und die gute Stimmung genossen. Unser Tag begann stets mit einer Exkursion in eine Stadt.



Am Dienstag machten wir uns auf den zweistündigen Weg nach Florenz, wo wir am Torre della Zecca unsere Stadtführerin trafen. Bei der Führung über ca. zwei Stunden sahen wir Santa Croce (Grabkirche von u. a. Galileo Galilei, Dante Alighieri und Michelangelo Buonarroti), die Uffizien, den Marktplatz mit vielen Statuen sowie den Palazzo Vecchio (heutiges Rathaus) und die Kathedrale Santa Maria dei Fiore. Außerdem zeigte unsere Stadtführerin uns Stellen, an denen der Film „Inferno“, nach einem Roman von Dan Brown, gedreht wurde. Abschließend hatten wir noch etwas Zeit zur Verfügung, in der wir Fotos machen, etwas essen und shoppen gehen konnten.

Der nächste Tag führte uns nach San Gimignano, dem „Manhattan der Toskana“. Von dort aus ging es nach einer zweistündigen Führung und etwas Freizeit jedoch schon weiter nach Vinci, wo wir das Museo Leonardiano besuchten, in welchem wir Erfindungen von Leonardo da Vinci betrachten konnten.

Am Donnerstag sind wir nach Pisa gefahren. Durch das Tor der Stadtmauer kamen wir direkt auf den Platz der Wunder, dem „Piazza dei Miracoli“, mit den bekanntesten Sehenswürdigkeiten. Wir hatten etwas Zeit, um die üblichen Fotos, bei denen man den Schiefen Turm stützt, zu machen. Danach trafen wir unsere Stadtführerin Maria, die uns das Baptisterium, den Santa Maria Assunta (Dom



von Pisa) und zu guter Letzt auch den Schiefen Turm von Pisa zeigte. Nachdem wir etwas Freizeit hatten, fuhren wir wieder zurück und machten uns fertig, um dann später nach Vorno zu fahren, wo wir im Restaurant „Il Rio di Vorno“, dessen Inhaberin Herr Schmid schon seit seiner eigenen Studienfahrt als Schüler kennt, ein typisch toskanisches Vier-Gänge Menü und anschließend einen Espresso oder Capuccino genießen konnten. Auf dem Rückweg schnappten sich ein paar Mitschüler spontan das Mikrofon und sorgten mit Witzen für gute Stimmung.

Am letzten Tag sind wir auf die andere Seite von Torre del Lago Puccini gefahren, wo wir eine Führung durch das Haus Puccinis (direkt

am See) bekamen. Wir kamen vormittags wieder am Campingplatz an und hatten den restlichen Tag frei. Diesen verbrachten wir mit Aufhängen und am Strand, wo wir uns sonnten und uns spätestens an diesem Tag auch ins Wasser wagten. Abends gingen wir dann alle zusammen im Restaurant auf dem Campingplatz essen und ließen den restlichen Abend gemeinsam ausklingen. Am nächsten Tag traten wir dann die Heimreise an.

Wir danken Frau Schuler und Herrn Schmid für eine sehr schöne (und leider zu kurze) Zeit und hoffen, dass die Studienfahrt Ihnen genauso viel Spaß gemacht hat.

Konstandina Sillogidou, JGS 1

Schöne Landschaft (oben) und gutes Essen (unten): wie man sich eine gelungene Studienfahrt in den Süden vorstellt



„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“

Dieser Satz inspirierte unsere Reise nach Prag, weswegen wir in der Hoffnung aufbrechen, eben diese Wege Kafkas zu erforschen, die er in seiner Geburtsstadt hinterließ.



Eine imposante Stadt, auf deren Wegen die Studienfahrer Kafka näher kamen

Am Morgen des 4. Juni verließen wir, zusammen mit Herrn Goldberg und Frau Grandel, voller Vorfreude den Bahnhof von Heidenheim und kamen am späten Nachmittag auch schon am Hauptbahnhof Prags an. Dort wurden uns Fahrkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel ausgeteilt, die wir dann auch direkt nutzten, um zu unserer einladend aussehenden Pension im Stadtteil Vinohrad (Weinberge) zu kommen. Das erste Abendessen gab es dann in einem gemütlichen Restaurant ganz in der Nähe und ihr authentisches und freundliches Ambiente lud dazu ein, dort bis in die Nacht zu sitzen, lachen und diskutieren.

Nach dem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen begann unsere erste Stadtführung. Unter einem strahlend blauen Himmel besuchten wir die Prager Burg und erfuhren die wichtigsten Informationen über diese. Da der Schwerpunkt dieser Fahrt auf der Zeit um 1900 lag, durfte natürlich auch die goldene Gasse nicht fehlen, wo Kafka, einer der wichtigsten Autoren dieser Zeit, viele seiner bedeutendsten Werke schrieb. Als wir dann bei der Karlsbrücke ankamen, wurde es Zeit, dass

wir die Stadt selbst erkundeten. Abends sahen wir uns eine eindrucksvolle Vorstellung im Tanztheater an, was für viel Gesprächsstoff bei den Schülern sorgte.

Der nächste Tag wurde mit einer Führung durchs Judenviertel und der damit verbundenen Synagogen verbracht. Dabei lernten wir viel über das Leben der Juden in Prag, die damals eine große Randgruppe waren und denen deswegen schon von Geburt an viele Steine in den Weg gelegt wurden. Der Nachmittag stand uns frei zur Verfügung. Einige der Schüler nutzten dies, um noch mal ihre vorbereiteten Präsentationen zu üben, welche den nächsten Tag prägen sollten.

Den Donnerstag verbrachten die Schüler also damit, ihre Vorträge über die Kultur und Geschichte von Prag vorzustellen. Auch Kafka spielte eine große Rolle. Wir liefen auf einer selbst erstellten Route durch Prag und lernten beispielweise, wie Kafka seine Freizeit verbrachte oder was seine Familie von ihm dachte. Die Form der Präsentationen ging von simplen Vorträgen bis hin zu komplexen Dialogen von historischen Figuren.

Auch andere Schriftsteller, wie zum Beispiel Egon Erwin Kisch, kamen nicht zu kurz. Danach besuchten wir noch das kleine, aber durchaus interessante Prager Literaturhaus, wo wichtige deutschsprachige Werke aus Prag, teilweise sogar noch in Originalfassung, zu finden waren. Hier erfuhren wir nicht nur Interessantes über die Werke von Kafka, sondern auch vieles über die zahlreichen anderen Autoren, die in der „Goldenen Stadt“ gelebt haben. Die Nacht verbrachten wir in einem kleinen Schwarzlichttheater in der Innenstadt, wo uns kleine, aber gut durchdachte Sketches mit der Kraft von fluoreszierender Farbe zum Lachen brachten.

Während Freitag für die anderen Studienfahrten schon der Abreisetag war, verbrachten wir unsere Zeit mit einem gemütlichen Spaziergang durch die Neustadt bei wunderschönem Wetter. Der Fokus lag an diesem Tag auf dem Jugendstil, der an Orten wie dem Hauptbahnhof, der Nationalstraße oder dem Deutschen Theater besonders zum Vorschein kam. Gegen Mittag fuhren wir mit der Gondelbahn hoch zu einem abgelegenen Garten, in dem die Blumen wunderschön blühten. Es war auch möglich, dort auf einen Aussichtsturm zu steigen, wo wir ganz Prag überschauen konnten. Wenn man Prag besucht, darf man die Jazzszene auf keinen Fall vernachlässigen. Nach der eindrucksvollen und witzigen szenischen Präsentation eines tschechischen Märchens gingen wir deshalb in einen unterirdischen Jazzclub, wo wir der entspannenden Live-Musik zuhörten und uns einen gemütlichen Abend machten.

Unseren letzten offiziellen Tag begannen wir mit einem Besuch im Kafka-Museum nahe der Moldau, in dem man mit einer Vielfalt von Medien alles über Kafkas Leben, seine Probleme und seine Werke erfahren konnte. Aufgrund der vielen Vorträge war einiges schon bekannt, trotzdem gab es immer wieder etwas Neues über ihn, was noch niemand von uns wusste. Den Rest des Tages konnten wir nochmal dazu nutzen, durch Prag zu schlendern.

Zufällig fand an diesem Tag auch die jährliche Museumsnacht statt, die wir auch ausnutzten. Eine Vielzahl an Konzerten, Vorstellungen und Museen sorgten für einen schönen letzten Abend, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Am Sonntag ging's dann zurück nach Deutschland. In kleinen Abteilen reisten wir erschöpften Schüler acht Stunden lang nach



„Zde žil Franz Kafka“: „Hier lebte Franz Kafka“, in dem Haus seiner Schwester Ottla in der Goldenen Gasse (unten); Vor seinem Grab: Jackie Lange und Leonie Haselmaier referieren zu Kafka (oben)

Hause und nutzten die Zeit teilweise auch schon wieder, um uns auf den Unterricht am nächsten Tag vorzubereiten.

Abschließend kann man sagen, dass die Studienfahrt für nahezu alle ein einzigartiges Erlebnis war. Und wer weiß? - Vielleicht war es für einige nicht das letzte Mal in Prag, denn wie schon Kafka damals behauptete: "Prag lässt nicht los."

Michelle Specht, JGS 1



Bienvenue à la Picardie!

Die Studienfahrt führte 28 SG'ler in den Norden Frankreichs an die Somme.



Interessantes, wohin das Auge reicht, in Amiens: oben die Notre-Dame, unten die Restaurantzeile am Somme-Ufer

Nachdem wir am Montagmorgen, dem 4. Juni, alle unser Gepäck im Bus verstaut hatten, begann für uns (26 Schüler und zwei Lehrer) die Reise nach Frankreich.

Durch einen Fahrerwechsel kam Busfahrer Siggli zu uns, der uns auf unserer fünftägigen Studienfahrt begleitete. Die über elfeinhalb Stunden lange Fahrt war ziemlich anstrengend und die meisten von uns verbrachten sie schlafend.

Als es schließlich immer später und die Gegend immer ländlicher wurde, wussten wir: Bald haben wir unser Ziel erreicht. Um 19.36 Uhr kamen wir schließlich in Le Domaine de Séry in Bouttencourt (im Norden Frankreichs) an. Mit unseren Sachen beladen besichtigten wir kurz unsere Unterkunft, ein „altes“ Kloster, das wir für uns allein hatten, und bezogen unsere gemütlichen Zimmer mit jeweils einem eigenen Bad. Als Selbstversorger bereiteten wir in Kleingruppen unser Abendessen vor und saßen im großen Speisesaal zusammen. Danach wurden noch einige Spiele gespielt oder die Gegend rund um's Kloster erkundet.



Viel zu sehen

Nach dem Frühstück ging es um 9.00 Uhr für uns mit dem Bus los, um den ersten richtigen Tag in Frankreich auszunutzen. Überrascht waren wir, als wir, nicht wie eigentlich geplant, zuerst eine Altstadt besichtigten, sondern einen Abstecher an einen Strand machten, um dort wildlebende Seehunde zu beobachten.

Danach fuhren wir weiter nach Saint-Valery-sur-Somme, wo wir die schöne Altstadt, mit ihren kleinen und gemütlich wirkenden Häusern besichtigten. Um die Mittagszeit trennten sich unsere Wege als große Gruppe und wir alle konnten unsere Freizeit ausnutzen: Es wurden viele Fotos gemacht, Souvenirläden durchstöbert oder einfach die Gegend besichtigt. Doch auch das Mittagessen durfte nicht fehlen: Neben „normalen“ Gerichten wurden auch typisch französische Crêpes gegessen, doch auch ungewöhnlichere Spezialitäten wie verschiedene Muscheln, Krabben oder auch Schnecken getestet.

Um 14.30 Uhr stiegen wir in einen historischen Dampfzug, der uns langsam um die Somme-Bucht nach Le Crotoy brachte. Auch diese Fahrt verbrachten wir redend, spielend oder die meisten von uns schlafend. Doch durch einen lauten, schnell an uns vorbeifahrenden Zug, waren das erste Mal wirklich alle während einer Fahrt wach. Nachdem wir den ersten Schreck überwunden hatten, kamen wir auch schon bald an unserem Ziel an, gingen gemeinsam in die Stadt und hatten danach wieder Freizeit. Viele von uns nutzten diese zum Einkaufen von Lebensmitteln für die nächsten Tage, da der Supermarkt in Bouttencourt immer nur dann geöffnet hatte, wenn wir nicht da waren ...

Mit dem Bus fuhren wir weiter nach Le Tréport, um einen Spaziergang auf den höchsten Klippen Europas zu machen. In den windigen Höhen genossen wir den Ausblick auf die Häuser weit unter uns und auf das scheinbar endlose Meer.

Notre-Dame, aber nicht in Paris

Am Mittwoch machten wir uns um 8.30 Uhr mit dem Bus zum Parc du Marquenterre, einem Vogel- und Naturschutzgebiet, auf. Natürlich hatten wir alle unsere Ferngläser dabei,

sodass wir hier die verschiedenen Vogelarten wie Reier, weiße Löffler, Störche oder die süßen Baby-Möwen näher beobachten konnten. Unser Parkführer war sehr freundlich und redete sehr langsam und verständlich mit uns, dass auch viele, die kein Französisch mehr als Fremdspache haben, dennoch etwas verstehen. Frau Rüd spielte zusätzlich die Übersetzerin, somit konnten schließlich alle etwas über den Park erfahren.

Mittags sind wir dann an den Fort-Mahon-Plage gefahren, wo wir den Aufenthalt am Strand genießen konnten. Das Wasser war zwar nicht gerade das wärmste, doch das Wetter war schön und da wir unsere Badesachen dabei hatten, ließen wir es uns nicht entgehen, trotzdem etwas Zeit im Meer zu verbringen.

Abends ging es noch nach Amiens, wo wir im Quartier Saint-Lieu (der Altstadt) unseren Tag schön enden lassen konnten. Einige besichtigten zusammen mit den Lehrern und unserem Busfahrer die große Kathedrale, die auch als „Notre-Dame von Amiens“ bezeichnet wird. Die Architektur des Bauwerks, sowie die vielen bunten Fenster waren wirklich beeindruckend.

Vom Anstrengenden zum Gemütlichen

An unserem letzten Tag, an dem es ziemlich warm war, machten wir einen etwa eine halbe Stunde dauernden Spaziergang nach Blangy-sur-Bresle, dort bekamen wir eine Führung durch ein Glasmuseum und eine Vorstellung eines Glasbläfers. Wir konnten die mühsame und sehr interessante Arbeit des Glasbläfers mitverfolgen, indem er uns zeigte, wie er eine Glasrose, einen Briefbeschwerer und eine Vase herstellte. Anschließend konnten wir zahlreiche, schöne Glasgegenstände preiswert kaufen, um etwas als Souvenir mit nach Hause nehmen zu können.

Für den letzten Abend beschlossen viele von uns, ihn gemeinsam mit unseren Lehrern und Sigggi beim gemütlichen Pizzeessen ausklingen zu lassen. In Amiens wurde zuvor eingekauft und so machten wir uns in der Küche an die Arbeit, zwölf Pizzen zu belegen. Mit drei mehr oder weniger funktionierenden „Backöfen“ (ein Grill eignet sich übrigens auch wunderbar um Pizza zu machen ...) und nach geduldiger Wartezeit saßen wir im Speisesaal zusammen, aßen die wirklich leckere Pizza, redeten, hörten einige alte Lieder und lachten viel.



Eine einladende Unterkunft: Die Reisegruppe wohnte als Selbstversorger (unten) in einem ehemaligen Kloster (oben)

Le départ

Nach einem viel zu kurzen und dennoch wunderschönen Aufenthalt in Frankreich traten wir etwa gegen 8.30 Uhr unsere lange Heimreise an. Einige Schüler/innen schlossen Wetten über die Ankunftszeit in Heidenheim ab und nachdem wir uns in Pforzheim auch schon wieder von unserem lieben Sigggi verabschieden mussten, dauerte es noch etwa zwei Stunden, bis wir das SG sahen. Um 19.34 Uhr kamen wir an, somit gewann Herr Mittmann die Wette.

Die leider zu schnell vergangenen Tage waren erlebnisreich und wunderschön, wir können den Norden Frankreichs nur weiter empfehlen. Ein Riesendankeschön im Namen aller Schüler/innen an Frau Rüd, Herrn Mittmann und natürlich auch an Sigggi, die uns diese tolle Reise ermöglicht und die Studienfahrt für uns unvergesslich gemacht haben!

Denise Janzen, JGS 1



Europa kreativ

Zwei Dutzend Erfolge für SG-Schülerinnen beim Europäischen Kunstwettbewerb



Die Preisträgerinnen mit ihren Werken und Urkunden zusammen mit Frau Kinzl (oben);
1) Beitrag von Eve Schmidt, 7b (nominiert für den Bundespreis),
2) Beitrag von Hella Sablotny, 9a (Landespreis),
3) Beitrag von Romy Pusch, 7b (Landespreis)

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten – das ist das Ziel des Europäischen Wettbewerbs, der 2018 zum 65. Mal stattfand. Mit jährlich 85.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an bundesweit rund 1.200 Schulen ist er seit dem Gründungsjahr 1953 nicht nur der älteste, sondern auch einer der renommiertesten Schülerwettbewerbe Deutschlands und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

In diesem Jahr hat das Schiller-Gymnasium mit den Klassen 7 und 9 im Rahmen des Kunstunterrichts unter der Leitung von Daniela Kinzl daran teilgenommen.

Bei dem Thema für die 7. Klasse sollten die SchülerInnen sich überlegen, was ihnen im Leben so wertvoll ist, dass sie dafür ein Denkmal erstellen würden. Familie, Freunde, Sport und Haustiere waren für viele wichtige Bestandteile ihres Lebens - worin sie sich sicherlich nicht von anderen Jugendlichen in Europa unterscheiden.

Die Aufgabe für die 9. Klasse war, eine europäische Sehenswürdigkeit auszuwählen und ihre Geschichte zu erzählen. Reale Geschichten, wie der Fall der Berliner Mauer, der

Bau von Neuschwanstein oder der Untergang Pompejis, aber auch witzige Ideen, zum Beispiel warum der Schiefe Turm von Pisa schief ist, wurden umgesetzt.

Dieses Engagement wurde belohnt und so können sich insgesamt 24 Schülerinnen des Schiller-Gymnasiums über eine Urkunde und einen Preis freuen.

Die Belohnung für eine herausragende Leistung ist die Nominierung für den Bundespreis für Eve Schmidt.

Über einen Landespreis dürfen sich Romy Pusch und Hella Sablotny freuen.

Einen Ortspreis erhalten: Carina Banzhaf, Miriam Berger, Johanna Bosch, Selina Weißberger, Leonie Fetzer, Anna Soppa, Melissa Wilhelm, Jessie Freeman, Linda Fetzer, Greta Bolz, Eny Skoczykloda, Vanessa Nebert, Lara Krafft, Coleen Bienzle, Maja Haslanger, Amelie Huber, Mirjam Koloska, Shana Sakacilar, Hanna Thielemann, Janin Kluger.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger!

D. Kinzl

1



2



3



Überfall der Räuberinnen und Räuber

Die Theater-AG erobert die Landesakademie Bad Rotenfels.

Seit September 2017 steht die Theater-AG des Schiller-Gymnasiums unter der Leitung der Deutsch- und Geschichtslehrerin Helen Döbelin und wir inszenierten im Schuljahr 2017/18 Jahr das Stück „Die Räuberinnen“ nach Marlene Skala.

Wie jedes Jahr begab sich unsere AG auf die bereits bekannte Theaterfreizeit, welche dieses Jahr erneut in der Landesakademie für Schultheater in Bad Rotenfels stattfand.

tern haben wir einige unserer Teammitglieder an die Straßenbahn verloren. Doch keine Sorge, sie fanden kurze Zeit später wieder wohl auf zu uns.

Bevor wir aber unsere Unterkunft beziehen konnten, legten wir einen Zwischenstopp bei McDonald's (oder wie Frau Döbelin gerne sagt: im „Goldenen M“) ein.

Daraufhin kamen wir schließlich satt an unserer Endstation an. Doch mit Ausruhen war nichts, denn wir starteten direkt motiviert mit unseren Proben. Mit dabei war die freiberufliche Schauspielerin Conni Thiele, welche uns in den Proben begleitete und unterstützte und uns viele professionelle Tipps und Anregungen geben konnte.

Wir begannen jede Probe zusammen mit der anderen Theatergruppe und mit witzigen und pädagogisch sinnvollen Aufwärmübungen, die uns sehr erheiterten. Darunter waren humorvolle Gedichte von Aalen, die als verschiedene Charaktere und in abwechslungsreichen Emotionen dargestellt werden mussten. Darüber hinaus standen auch Übungen zur Steigerung des Selbstbewusstseins und der Teamfähigkeit auf der Tagesordnung.

Conni half jedem, einen Draht zu seiner Rolle zu finden und diese zu verkörpern. Jede Szene wurde detailliert auseinandergenommen und mit neuen tollen Ideen von ihr wieder zusammengesetzt.

Vor allem durch die gute Zusammenarbeit von Frau Döbelin und Conni haben wir interessante und spannende Szenen auf die Beine gestellt.

Nach den anstrengenden und fördernden Proben, gab es an den Abenden noch ein gemütliches Beisammensein der Gruppe, womit der Tag ruhig ausklingen konnte. Dort ließ man zum Beispiel die Vergangenheit aufleben, indem man in alten Zeiten schwelgte und Lieder aus „Baden Gehn“, der Inszenierung vor zwei Jahren, zum Besten gab. Dieses friedliche Beisammensein wurde zu einer halbwegs angemessenen Zeit von der ehrenwerten Frau Döbelin unterbrochen und beendet.

Alles in allem nahmen wir aus diesen Tagen nicht nur eine anhaftende Müdigkeit, sondern auch viele uns weiterbringende Tipps, Tricks und Ideen mit.



Tipps und Tricks vom Profi: Die AG-Mitglieder Francisco Viroldo Lopez & Alina Britz beim Proben

Am 18. März trafen wir uns in aller Frische um 8.45 Uhr am Bahnhof in Heidenheim mit der Theatergruppe der Eugen-Gaus-Realschule, die ebenfalls mit von der Partie war. Mit mehr oder weniger viel Gepäck ging es dann auch schon gut gelaunt und voller Erwartung in den ersten Zug, mit dem Ziel Bad Rotenfels vor Augen. Nach ca. fünf Stunden Fahrt mit Umsteigen von Zug, Bahn und Bus hatten wir den Ort dann schließlich auch erreicht. Jedoch nicht alle von uns, denn auf den letzten Me-



Ein Stück, viele Köpfe: die Theater-AG in Aktion (oben) und vor der Landesakademie (unten)

Außerdem brachte es uns nicht nur auf der inhaltlichen Ebene des Textes weiter, sondern auch im Bereich der Körpersprache und des stummen Spiels, womit dann erste Erfolge aufkamen.

Diese schönen Erinnerungen haben wir unserer geliebten Theaterchefin Frau Döbelin zu

verdanken, die trotz schon bereits verloren gegangener Nerven immer noch mit ganzem Herzen bei der Sache ist und Blut, Schweiß und Tränen hineinsteckt. Dafür möchten wir im Namen aller „Danke!“ sagen.

Saskia Britz & Lara Krafft, 9b



Zwischen der Suche nach Glück und der Auflehnung gegen das „kleinkarierte System“

Die Theater-AG des Schiller-Gymnasiums inszeniert „Die Räuberinnen“ nach einer Vorlage von Marlene Skala und lotet am Beispiel einer Gruppe junger Frauen die schmale Grenze zwischen Anarchie und Selbstverwirklichung aus.



Lotte Moor steckt in der Zwickmühle (oben); Die Räuberinnenbande entsteht (unten)

Die grundlegende Personenkonstellation des Stückes konnte zumindest belesenen Zuschauern bekannt vorkommen: Ein liebender, aber nicht immer gerechter Vater, zwei ungleiche Kinder und ein unterschwelliger Kampf um Aufmerksamkeit, Anerkennung und Erfolg.

Diese spannungsgeladene Familiensituation hat bereits Friedrich Schiller in seinen „Räubern“ aus dem 18. Jahrhundert wirkungsvoll auf die Bühne gebracht. Und so kann auch die Familie Moor in der „Räuberinnen“-Inszenierung dem Druck nicht standhalten: Vater Moor (gespielt von Francisco Virolde Lopez) fühlt sich zwischen der charismatischen, aber aufwieglerischen Lotte Moor (gespielt von Mirjam Koloska) und der biedereren, intriganten Franziska Moor (gespielt von Alina Britz) hin- und her gerissen. Blind vor Liebe und Sehnsucht nach der freiheitsliebenden Charlotte gibt er dem Drängen Franziskas nach, Lottes „zweifelhaften Lebensstil“ durch einen strengen Brief zu beenden - diesen Brief freilich verfasst Franziska und überspitzt ihn bis zur Enterbung und Verstoßung. So weit, so bekannt.

Doch die Modernisierung der Schillerschen Vorlage bietet einen besonderen Reiz: Lotte, tief verletzt und zurückgestoßen, verstrickt sich nun immer mehr in den Kreis jener Frauen, mit denen sie schließlich eine Art krimi-



nelle Zelle bildet. Diese „Räuberinnen“ wiederum sind ein Sammelsurium an skurrilen und verkrachten Existenzen: Da gibt es zum Beispiel die Hackerin mit dem zynischen Namen „E.T.“ (gespielt von Lilli Kohn), die sich nur online lebendig fühlen kann, die selbstbewusste Schwarz (gespielt von Lara Krafft), die auf Männer in jeder Hinsicht gerne verzichten kann, oder Grimm (gespielt von Charlotte Bendler), die offen terroristische Parolen von sich gibt und das „ganze Scheiß-System“ bekämpfen will. Dazwischen wandelt die exzentrische Nell (gespielt von Maike Otto), die Schillertext spricht und sich scheinbar über das ganze Drama vor ihren Augen kaputt lacht.

Was diese unterschiedlichen Frauentypen aber dennoch teilen, ist nicht nur der Wunsch nach gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Emanzipation, sondern auch die unbedingte und rücksichtslose Gier nach Leben und Glück, die jeder Einzelnen schließlich zum Verhängnis werden soll. So rechnen sie in einer Szene nicht nur mit ihren Eltern und ihrer Vergangenheit ab, sondern machen eben auch deutlich, dass sie „noch nicht glücklich“ gewesen sind, dass sie mehr wollen und sich dem ganzen „bürgerlichen Muff“ nicht einfach so unterwerfen möchten. Dabei kann man spüren, dass es hierbei nicht nur um Emanzipation, um Rebellion und Befreiung geht, sondern um eine grundsätzliche Suche nach Lebenssinn



angesichts eines Systems, in dem scheinbar jeder untergeht, der nicht ins Raster passt.

Die Spielerinnen und Spieler der Theater-AG des Schiller-Gymnasiums unter der Leitung von Helen Döbelin standen dementsprechend vor der Herausforderung, diesen unterschiedlichen Charakteren Leben und Leidenschaft einzuhauchen und die nicht geringe Menge an Text zu beherrschen. Dieser Herausforderung stellten sich in diesem Jahr Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 7 bis JGS 2, die das ganze Jahr über mit vollem Körper- und Zeiteinsatz die Inszenierung des Stückes vorangetrieben haben. Da hieß es „proben, bauen, malen, werkeln“ – donnerstags, samstags und in allen Ferien.

Umso schöner ist es, dass sich das Ensemble bei der nahezu ausverkauften Premiere einen großen Applaus und viel Lob abholte.

Die Zuschauer des rasant gespielten Stückes wurden dann auch Zeuge, wie sich beide Schwestern Moor immer mehr verrennen. Spätestens als kurz vor der Pause eine Polizistin als Geisel genommen wird, ist klar, dass der eingeschlagene Weg für Lotte Moor zur Sackgasse werden wird. Doch auch die intrigante Franziska verrechnet sich und findet sich am Ende im „Hamsterrad“ der Monotonie des Alltags wieder. Das Stück behandelt große Emotionen wie Neid, Hass und Liebe, deren spielerische Umsetzung den Schülerinnen und Schülern gut gelingt.

Unabhängig von der Anlehnung an die berühmte Vorlage bietet das Stück eben auch einen Blick auf aktuelle Fragen (nicht nur) der jungen Generation nach Orientierung, Werten und den Grenzen individueller Verwirklichung in einem zunehmend anonymisierten und profitorientierten Gesellschaftssystem und lässt die Zuschauer nachdenklich zurück.

H. Döbelin

**Die exzentrische Schauspielerin Nell übt eine ihrer Rollen ein (oben);
Vergiftetes Verhältnis: Franziska und der alte Moor (unten)**

Insgesamt sechsmal standen die Spielerinnen und Spieler der Theater-AG zwischen Ende Juni und Mitte Juli auf der Bühne und ernteten am Ende großen Applaus.

Veranstaltungen von März bis Juli

März 2018

03.03.18	Neuer Kammerchor: „Moulin Rouge“ im CC (Herr Kammel)
09.03.18 bis 18.03.18	Englandfahrt der Achtklässler (Frau Rücker, Frau Schulze-Velmede, Herr Mittmann)
06., 13., 16. & 20.03.18	Präventionsprojekt „Irre gut“ der Klassen 10
13., 15., 22. & 23.03.18	Soziale Kompetenztrainings der Klassen 5
14.03.18	Pädagogischer Tag am SG
19.03.18 bis 21.03.18	Workshop der Theater-AG auf Schloss Rotenfels (Frau Döbelin)
23.03.18	Osterhasensuche der SMV mit den Klassenstufen 5 und 6
25.03.18	Neuer Kammerchor: „LeidenSchaft - Musik zur Passion“ (Herr Kammel)

April 2018

09.04.18 bis 23.04.18	Dinan-Austausch zusammen mit dem MPG (französischer Besuch in Heidenheim)
11. & 25.04., 09.05., 13. & 20.06.18	Präventionsprojekt „Irre gut“ der JGS 1
12.04.18	Fairtrade-Auszeichnungsfeier im Glasbau
26.04.18	Girls' & Boys' Day (Frau Plaseller, Frau Sommer)
28.04.18 bis 30.04.18	Klassenfahrt der 10c an den Bodensee (Frau Albrecht, Herr Mittmann)

Mai 2018

02.05.18	Geschichtsexkursion nach Nördlingen der Klassen 7 (Frau Rücker, Herr Eiden)
04.05.18	Business@School-Präsentationen Phase III: Eigene Geschäftsideen (Herr Rangnick)
04.05.18	Geschichtsprojekt „Migration und Integration“ der JGS 1
08.05.18	Soziales Kompetenztraining der Klasse 9c (Frau Theilacker)
10.05.18 bis 12.05.18	Neuer Kammerchor beim 10. Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg (Herr Kammel)
11.05.18 & 17.05.18	Finnische Gäste aus Oulu besuchen Heidenheim
16.05.18	Maikonzert des SG im CC
17.05.18	Business@School-Regionalfinale des SG-Siegerteams in Königstein (Herr Rangnick)
17.05.18 bis 10.06.18	Neuer Kammerchor in Mexiko & Guatemala (Frau Lohse, Herr Kammel)

Juni 2018

03.06.18 bis 15.06.18	Frankreichaustausch mit Villefranche
04.06.18 bis 08.06.18	Studienfahrten der JGS 1
04.06.18 bis 08.06.18	Fahrten ins Schullandheim der Klassen 6
29.06.18 bis 01.07.18	Klassenfahrt der 10a nach Hamburg (Herr Schmid, Frau Grandel)
29.06.18 bis 01.07.18	Klassenfahrt der 10b nach Sigmaringen (Frau Hertwig, Frau Ahner, Herr Kamin)
30.06.18	Theater-AG: Premiere des Stücks „Die Räuberinnen“ nach M. Skala (Frau Döbelin)

Juli 2018

03.07.18 & 05.07.18	Mediantage der Klassen 5
04., 08., 09., 14. & 18.07.18	Theater-AG: Aufführungen des Stücks „Die Räuberinnen“ nach M. Skala (Frau Döbelin)
07.07.18	Abiball
09.07.18 bis 15.07.18	Besuch des Chores des Konstantin-Galabov-Gymnasiums aus Sofia
12.07.18	Dachaufahrt der Klassen 9
13.07.18	Einschulung der neuen Fünfer
14.07.18	Neuer Kammerchor: Internationales Donaufest Ulm (Herr Kammel)
18.07.18 bis 20.07.18	Projekttag
20.07.18	Schulfest
23.07.18	Fairtrade-Frühstück und Thementag „Werbung“
24.07.18	Jahresausflug



Das letzte Mal den Wind messen

Die diesjährigen 8. Klassen sind die letzten NWTler, für die noch der alte Bildungsplan gilt und so hatten sie auch das Vergnügen, passend zur Unterrichtseinheit rund ums Wettergeschehen, ein Anemometer zu konstruieren. Dieser Windgeschwindigkeitsmesser wird vollkommen selbstständig von den Achtklässlern gebaut: Sie entscheiden über die Materialauswahl, die einzelnen Konstruktionsschritte,

Größenverhältnisse etc. Und die NWT-Gruppe der Klasse 8c (Foto) hat sich dieses Jahr auch besonders viel Mühe bei der kreativen Gestaltung ihrer Windmesser gegeben, sodass nicht nur absolut funktionsfähige, sondern auch unfassbar bunte, glitzernde und teilweise sogar getarnte Anemometer entstanden sind.

J. Albrecht



Tatort - einmal anders?

Die meisten von uns kennen ihn, für viele ist es ein Pflichttermin am Sonntagabend, Sendetermin 20.15 Uhr in der ARD: Der „Tatort“, mit wechselnden Ermittlerteams quer durch die Bundesrepublik und mit mindestens einem oder einer Toten.

Was haben Schüler/innen damit zu tun? Zunächst einmal natürlich nichts, oder doch? Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg rief in Verbindung mit einer Reihe weiterer Organisationen Schüler/innen dazu auf, sich an einem Drehbuchwettbewerb für einen Jugend-Tatort zu beteiligen.

Nach einiger Zeit der Überlegung, haben sich vier Schülerinnen aus der Klasse 10b, Anika Aufheimer, Elisa Horn, Mareike Janzer und Helena Woisetschläger, entschlossen, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Ein Drehbuch wurde nach einem gegebenen Anfang weiter geschrieben, online durch ein Webinar von Drehbuchautoren betreut und letztendlich bei diesem Wettbewerb eingereicht.

Für den ersten Platz, also der Umsetzung der Vorlage in einen Jugendfilm hat es leider, trotz guter Ideen und spannender Momente noch nicht gereicht. Während des Schreibprozesses hatten die vier viel Spaß und ihre Mühe wurde durch eine Urkunde belohnt.

E. Hertwig



„Sprache schafft Freunde“

Ein Projekt in Kooperation mit der Ostschule



Ob beim Backen, Singen oder Spielen: Spaß steht bei dem Projekt an oberster Stelle.

Im Schuljahr 2016/17 initiierte Frau Becker das Projekt „Sprache schafft Freunde“ in Zusammenarbeit mit dem Heidenheimer Kinderhaus. Dabei wurden von der jetzigen Klasse 9c gemeinsame Unternehmungen mit Flüchtlingskindern organisiert, um diese auf spielerische Weise beim Spracherwerb zu unterstützen.

Daraus hat sich in diesem Schuljahr eine AG entwickelt. Etwa 30 Schülerinnen und Schüler des SG aus den Klassen 8 bis zur Jahrgangsstufe 2 betreuen mit viel Engagement und Eigeninitiative jeden Mittwoch von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr 12 Kinder der Ostschule, die nur wenig Deutsch können. Die Kinder sind zwischen 6 und 11 Jahren alt und kommen hauptsächlich aus Syrien, aber auch Brasilien, Ungarn, Serbien und Polen. Sie spielen, basteln, kochen und backen zusammen mit unseren Schülern und Schülerinnen und sind auch sportlich aktiv – und ganz nebenbei verbessern sie ihre Sprachkenntnisse.

Neben dem Spracherwerb hat das Projekt auch einen integrativen Aspekt: Die Grundschul Kinder, die zu Hause fast ausschließlich mit Menschen aus ihren Herkunftsländern zusammen sind und ihre Heimatsprache sprechen, kommen in Kontakt mit Jugendlichen, die in Deutschland aufgewachsen sind und erleben, wie diese miteinander und mit ihnen umgehen.



Die Schülerinnen und Schüler des SG lernen während ihrer Tätigkeit, Verantwortung zu übernehmen, zuverlässig zu sein und im Team zu arbeiten.

Vom kommenden Schuljahr 2018/2019 an, gehört die AG zum offiziellen Nachmittagsangebot der Ostschule. Dabei sind neue AG-Teilnehmer und Teilnehmerinnen immer willkommen.

Wenn du Lust bekommen hast, mitzumachen, melde dich unter m.roesch-bl@web.de. Du bekommst dann zu Beginn des neuen Schuljahrs eine E-Mail mit dem Termin für das Vorbereitungstreffen.

M. Rösch



Geocaching im Schwäbischen Donautal

Am 14.06. brach die Klasse 5b zu ihrem Klassenausflug auf, dessen Ziel die Umweltstation „mooseum“ in Bächingen war.

Zunächst ging es mit dem Zug nach Sontheim/Brenz, wo ein Schlepper mit großem Anhänger schon als „Schwaben-Taxi“ bereitstand (Foto), um die Ausflügler abzuholen. Mit einem Liedchen auf den Lippen ging es dann querfeldein weiter nach Bächingen. Dort wurde die Klasse im „mooseum“ in die Technik und das System des Geocaching eingewiesen. In kleinen Gruppen schwärmten die Kinder dann auf die Jagd nach den „Caches“ aus.

Bevor die Schatzkiste am Ende gefunden wurde, mussten verschiedene Aufgaben bewältigt werden, z. B. das Basteln eines Bootes aus Naturmaterialien oder das Verfassen eines Gedichtes über das Donautal. In bester Stimmung tuckerte die Klasse schließlich wieder in Richtung Heidenheim zurück.

H. Döbelin & J. Weireter



Einmal über den Atlantik und wieder zurück

Drei Wochen lang waren 71 Kammerchörler in Mexiko und Guatemala unterwegs.



Stolz auf ihre Gastgeschenke (oben): Constantin Balle, Moritz Holzzapfel, Fabian & Michael Wilsch, Niklas Hug (v. l.n. r.) im Poncho; Freundliche Polizisten traf Thomas Kammel (unten)

Aufbruch nach Mexiko

71 Sängerinnen und Sänger machten sich zu einer dreiwöchigen Reise durch Mexiko und Guatemala auf. Gemeinsam mit Chorleiter Thomas Kammel und seiner Frau Ulrike Kammel, Chormanagerin Sylvia Lohse sowie Dr. Stefanie Sandfort brachen wir am Donnerstag, dem 17. Mai 2018 zu einem 13stündigen Nachtflug auf und erreichten um 4.00 Uhr morgens die „Ciudad de México“. Dort warteten bereits unsere Reiseführer sowie der Argentinier Jorge, der den Chor 2012 schon durch Argentinien begleitet hatte, auf uns.

Als wir uns in den spannenden Verkehr auf den Weg zu den Pyramiden von „Teotihuacan“ wagten, wurden wir erst einmal von einem feuerroten Sonnenaufgang empfangen. In der alten Ruinenstadt konnten wir die riesige Mond- und die noch größere Sonnenpyramide bestaunen. Hunderte von steilen Treppeinstufen mussten überwunden werden, um bis nach ganz oben zu kommen. Doch die Anstrengung lohnte sich auf jeden Fall, denn von der Spitze der Sonnenpyramide hatte man einen überragenden 360°-Blick über das ganze Gelände. Beim anschließenden Essen im Restaurant kamen wir gleich sowohl mit der Vielfalt mexikanischer Gerichte in Kontakt, als auch mit der typischen Musik mit Gitarre und lautem Gesang.

Drei Tage Mexico-City

Für die nächsten Tage in Mexiko-Stadt standen noch zwei Konzerte, eine Pfingstmesse, die wir musikalisch begleiteten, sowie ein einstündiger Liveauftritt im Radio an. Darüber hinaus bekamen wir eine superinteressante Stadtführung und wir durften auf kleinen bunten Booten, sogenannten „Trajineros“, durch die schwimmenden Gärten der Azteken fahren.

Mexikanisch vor Mexikanern

Für eine Nacht ging es dann weiter in das ca. 220 Kilometer entfernte Querétaro, wo wir am Nachmittag eine Tour durch die wunderschöne Altstadt bekamen und am Abend in der Pilgerstätte des Schoenstattordens noch ein Konzert sangen. Dort wagten wir es zum ersten Mal, das mexikanische Stück „Son de la Vida“, welches wir schon zuvor in Deutschland geprobt hatten, aufzuführen - und das Publikum war begeistert.

1.000 Menschen

Tags darauf fuhren wir gut drei Stunden weiter in die Stadt León, in der wir für zwei Nächte blieben. Dort hatten wir ein Konzert im beeindruckenden „Templo Expiatorio“ und wir waren überwältigt von der Masse an Pub-





likum, die uns dort erwartete. Gut 1.000 Menschen füllten die Kathedrale, als wir die Bühne betraten. Es war eine ganz tolle Erfahrung, für so viele Menschen in einer solch eindrucksvollen Kirche zu singen.

Am Morgen des dritten Tages ging es auch schon weiter – diesmal nach Puerto Vallarta, eine Stadt die am Pazifik gelegen ist. Nach bereits sechs gesungenen Konzerten und einigen Kranken, die wir leider schon unter uns hatten, war dort erst einmal für zwei Tage Pause angesagt.

Einigartige Natur

Am Abend des letzten Tags wurden wir noch Zeugen eines spannenden Naturereignisses. Wir konnten eine Oliv-Bastard-Schildkröte dabei beobachten, wie sie direkt vor uns am Strand ihre Eier ablegte. In einem großen Halbkreis standen wir um sie herum und schauten ihr gebannt zu, solange, bis sie ihren Weg zurück in den Ozean gefunden hatte. Dieses einzigartige Erlebnis rundete unseren Aufenthalt in „Bahia del Sol“ gebührend ab.

Große Unterschiede

Weiter ging es dann nach Guadalajara, die Stadt, die auch „Perle des Westens“ genannt wird. Unser Ziel war die Deutsche Schule von Guadalajara, an der wir am Abend ein Konzert

für die Gastfamilien, welche uns für die kommende Nacht bei sich aufnahmen, sangen. An diesem Abend und am nächsten Morgen bekam jeder von uns sehr intensive, aber auch ganz unterschiedliche Eindrücke von dem Leben der Einheimischen. Während die einen bei eher ärmeren Familien in kleinen Wohnungen untergebracht waren, kamen die anderen an regelrechten Villen mit Pool an. Doch egal, welche Familie uns aufnahm, überall wurden wir mit offenen Armen und Herzen empfangen und die Menschen teilten ihr ganzes Hab und Gut mit uns – räumten sogar ihre Betten,

Idyllisch: Der NKC wurde vor der Chiesa San Bernardina de Siena in Tlaxcala herzlich willkommen geheißen.

ACHTUNG, AUFRUF FÜR DEN GROSSEN SCHILLER-CHOR! Mitsänger fürs Weihnachtskonzert gesucht! Schnuppern ab Mitte September möglich!

Ein großer Schülerchor (ab Klasse 10) + ein kleinerer Erwachsenenchor = der Große Schiller-Chor. Gesucht werden interessierte Erwachsene mit ein wenig Chorerfahrung: Eltern, Lehrer, Musikbegeisterte usw., die bei wöchentlich 90 Minuten Probe (jeden Dienstag von 18.00 – 19.30 Uhr) gerne ein Teil dieses Schillerchores werden und zusammen mit Schülerinnen und Schülern ab Klasse 10 zunächst für das diesjährig Weihnachtskonzert einmal auf der Bühne des Congress-Centrums stehen möchten. Ein Einstieg ist am besten zu Beginn des neuen Schuljahres möglich. Dann wird auch das Geheimnis gelüftet, was gesungen wird. Thomas Kammel erwartet gerne neue Schnupperer, besonders jedoch Tenöre, Bässe und Altstimmen am Dienstag, 18. September 2018, um 18.00 Uhr im Musiksaal (Raum 207).

S.Lohse



Auf den Stufen der erst vor 80 Jahren ausgegrabenen riesigen Tempelanlage Cholula aus dem 5. bis 7. Jahrhundert bei Puebla/Mexiko

damit wir einen weichen Platz zum Schlafen hatten. Leider mussten wir uns schon tags darauf verabschieden, denn uns stand eine zwölfstündige Busfahrt nach Puebla bevor.

Beindruckendestes Konzert in Puebla

Der Weg dorthin wurde von einer kurzen Panne unterbrochen, als sich die Ladeluke eines Busses öffnete und sich ein Koffer auf die Straße verabschiedete. Zum Glück bemerkten wir dies jedoch sofort und der Ausreißer war schnell wieder in Gewahrsam genommen. Abends erreichten wir dann endlich die „Humboldt-Schule“ (Colegio Humboldt) in Puebla, wo wir schon von unseren Gastfamilien erwartet wurden. Die beiden folgenden Tage waren sehr anstrengend, denn wir hatten tagsüber mehrere Proben und abends jeweils ein Konzert. Am zweiten Tag führten wir die „Mass for Peace“ von Karl Jenkins auf. 250 Mitwirkende, bestehend aus uns und einem Chor und Orchester der Musikschule „Esperanza Azteca“ nahmen das Publikum auf eine emotionale Reise durch die Friedensmesse, die den Zuhörern einige Gänsehaut-Momente einbrachte. Die „Mass for Peace“ war auf jeden Fall das größte und auch das beeindruckendste Konzert der Reise.

Auf dem Weg zu unserer nächsten Station besuchten wir noch die Pyramiden von Cholula, in denen wir zwischen den Wänden hindurchlaufen konnten. Die Gänge waren gerade so hoch und breit gebaut, dass ein Mensch

hindurchpasst. Die Größeren von uns mussten aber gut auf den Kopf aufpassen.

Als wir am Abend Tlaxcala erreichten, wurden wir von einem kleinen Aufgebot an Polizei, dem Bürgermeister und einigen anderen Personen in Empfang genommen und herzlich begrüßt. Für die Kleinstadt war unsere Ankunft fast wie ein kleines Event. Als unsere Busse vor dem Hotel hielten, wurden auch direkt sämtliche Smartphones gezückt und Fotos von uns und den Koffern gemacht. Es war auf jeden Fall ein ganz besonderer Empfang.

Herzlichkeit und Offenheit

Mit dem nächsten Morgen brach auch der letzte Tag unseres Aufenthalts in Mexiko an. Im Vorort Tlaxcalas, Contla de Cuamatzi, hatten wir abends noch ein Konzert. Was wir bei unserer Ankunft dort erleben durften, war unbeschreiblich. Von Polizisten begleitet, wurden wir zu einem kleinen Platz geführt, wo uns eine Überraschung erwartete. Der Bürgermeister hielt eine Willkommensrede, in der er sich ganz herzlich bei uns bedankte, dass wir zu ihnen gekommen waren, um für sie zu singen.

Im Anschluss kamen dann einige alte Frauen aus dem Dorf auf den Platz und begannen zur Musik einer kleinen Band zu tanzen. Eine der Frauen hatte einen großen Kelch mit Weihrauch in der Hand. Während die Gruppe Frauen tanzte, hängten zwei weitere jedem von uns eine Kette aus getrockneten Gräsern und Blumen um den Hals. Dann wurden wir eingeladen

mitzutanzten. Die Einheimischen schnappten sich uns und dann tanzten wir Hand in Hand im Kreis. Die Band spielte und spielte und der Kreis der Tanzenden wurde immer größer. Es war ein unbeschreibliches Gefühl und ein ganz besonderes Erlebnis auf der Reise, welches uns so stark wie nie die Herzlichkeit und Offenheit der Menschen hier vor Augen führte. Die Krönung war dann aber vermutlich das Geschenk, welches wir danach bekamen. Jeder durfte sich einen der tollen farbenfrohen und sehr gemütlichen typisch mexikanischen Ponchos aussuchen. Wir waren alle überwältigt, mit welcher herzlicher Gastfreundschaft wir behandelt wurden. Schöner hätten wir uns den letzten Abend in Mexiko auf jeden Fall nicht vorstellen können.

Hola Guatemala!

Tags darauf hieß es dann „Ciao México“ und „Hola Guatemala“. Als wir in Guatemala-Stadt ankamen, wunderten wir uns darüber, dass der Flughafen außer uns wie ausgestorben schien. Eine Erklärung hierfür kam bald. Etwa drei Stunden zuvor war der von Guatemala-City etwa 70 Kilometer entfernte Volcan de Fuego, der „Feuervulkan“, ausgebrochen. Der 3.763 Meter hohe Berg zählt zu den aktivsten Vulkanen Guatemalas. Mehrmals täglich stößt er große Aschewolken aus. Ein so starker Ausbruch wie an diesem Tag findet jedoch nur ein- bis zweimal im Jahr statt. Direkt nach unserer Ankunft musste der Flughafen in Guatemala-City aufgrund des Ascheregens gesperrt werden. Die Stadt Antigua, in der wir die nächsten Tage verbringen würden, lag sogar nur 20 Kilometer vom Feuervulkan entfernt.

Daher war der Ascheregen hier noch extremer. Straßen, Häuser und Fahrzeuge waren ganz schwarz von Asche. Der Vulkanausbruch brachte unsere Tagesplanungen ziemlich durcheinander. So konnten wir tags darauf unseren Tagesausflug zu einer Mayapyramide nicht antreten, da diese aufgrund von Asche gesperrt worden war. Zwei Tage nach dem Ausbruch mussten wir dann sogar unsere Stadtführung abbrechen, da der Vulkan wieder eine stärkere Aktivität aufwies, und wir sofort zurück ins Hotel mussten. Die letzten beiden Konzerte in der Cathedral von Antigua und an der Universität in Guatemala-City konnten jedoch planmäßig stattfinden, waren jedoch von den Folgen des Ausbruchs geprägt.

Vor den Konzerten wurden Schweigeminuten für die Opfer eingelegt und wir widmeten



Ein Tanz mit Einheimischen in Tlaxcala (oben): „ein unbeschreibliches Gefühl und ein ganz besonderes Erlebnis“; Die größte prähistorische Ruinenstadt Amerikas (unten): der NKC auf der 63 Meter hohen Sonnenpyramide der Teotihuacan bei Mexico-City

unser Konzert in der Cathedral ganz den betroffenen Familien und Freunden der Opfer. Wir waren alle erleichtert, dass der Flughafen bei unserer Abreise am Donnerstag, dem 07.06. wieder geöffnet war und wir ohne Probleme die Heimreise antreten konnten.

Wieder gut gelandet

Am Freitagabend erreichten wir dann gesund und munter und um einige Erfahrungen und Erlebnisse reicher das Schiller-Gymnasium, wo wir unsere Familien in die Arme schließen konnten.

Uns bleibt nur noch zu sagen: „Muchas gracias“ an euch, Sylvia Lohse und Thomas Kammel, dass ihr uns diese einzigartige Reise ermöglicht und mit uns jedes Abenteuer erfolgreich bestritten habt!

Anna Kiesel



Eine spannende Zeitreise ins Mittelalter

Die 7. Klassen begaben sich auf eine Geschichtsexkursion ins nahe gelegene Nördlingen.



Dem Mittelalter auf der Spur: die Klassen 7a und 7b gemeinsam nach vollendeter Exkursion

Am 2. Mai 2018 machten wir uns, die Klassen 7a mit Herrn Eiden und Frau Schulze-Velmede und 7b mit Frau Rücker und Frau Scheffler, mit dem Bus auf zum Geschichtsausflug nach Nördlingen.

Als wir in Nördlingen angekommen waren, liefen wir zur Touristeninformation, wo zuerst die Klasse 7a eine Führung bekam und die Klasse 7b eine Rallye machte, welche interessant und spannend war. Die Fragen handelten von Nördlingen zur Zeit des Mittelalters. Es gab schwierige Fragen, wie zum Beispiel „Wie heißt der Markt, der auf dem Hafenplatz stattfand?“ Die Fragen konnten letztlich alle von den Kleingruppen gelöst werden.

Anschließend tauschten die Klassen die Rollen: Die Klasse 7a startete mit ihrer Rallye und wir erhielten unsere Führung. Sie startete und endete am Rathaus. Sie ging durch die Altstadt und über die Stadtmauer und endete nach 1,5 Stunden. Die Stadtführerin berichtete uns vom Mittelalter in Nördlingen, streute aber auch neuzeitliche Anekdoten ein. Zum Abschluss vesperten wir alle zusammen, aßen Eis und machten noch ein Gruppenfoto. Danach liefen wir zum Bus zurück, der vor der Stadtmauer auf uns wartete. Pünktlich um 13:30 Uhr waren wir wieder am Schiller-Gymnasium.

Jan Leinweber, 7b

Fair und im Zeichen der Fußball-WM

Portugal (bei den Großen) und Schweden (bei den Kleinen) heißen die SG-Weltmeister.

Am Dienstag, dem 19.06.2018 veranstaltete die SMV wieder den traditionellen Bolzcup für die Klassen 9 bis JGS 1. Hinzu gesellte sich dieses Jahr erneut ein Lehrerteam aus vielen Lehrerinnen und Lehrern. Passend zur Fußball-Weltmeisterschaft in Russland spielten die Mannschaften stellvertretend für ein Land. Der Spielplan sah somit wie eine Mini-WM aus und die Teams zogen sich die passenden T-Shirt-Farben, den Nationen entsprechend, an. In zwei Vierer-Gruppen wurden die Halbfinalteilnehmer ausgespielt. Weniger hart als 2017 und äußerst fair ging es an diesem Turniertag zu. Der gegenseitige Respekt war groß, was sich auch im schönen „Shakehands“ nach allen Spielen zeigte.

Im den Halbfinals setzten sich Deutschland (JGS 1) gegen Frankreich (9d) mit 4:2 und Portugal (10b) gegen Ägypten (Lehrer) mit 0:1 n. V. durch. Im Spiel um Platz 3 zeigte sich das defensiv starke Ägypten einen Tick glücklicher und konnte ein starkes Frankreich 1:0 besiegen.

Der Titel ging an Portugal (10b), welches fußballerisch überzeugen und Deutschland (JGS 1) im Finale knapp mit 2:1 besiegen konnte. Herzlichen Glückwunsch!

Eine Woche später am 26.06.2018 ging es weiter für die Klasse 5 bis 8. Sage und schreibe neun Mannschaften hatten sich angemeldet und spielten in zwei Gruppen um den Einzug ins Halbfinale. Viele Teams konnten mit tollen Spielzügen überzeugen und gaben niemals auf. Bemerkenswert war der Auftritt aller Klassen auch in Bezug auf die Zusammengehörigkeit. Mädchen und Jungen spielten gemischt, feuerten sich gegenseitig an und feierten bei den Toren in einer Jubeltraube.

Im ersten Halbfinale setzte sich Portugal (7a) gegen Argentinien (6a) mit 1:0 durch und im zweiten Halbfinale besiegte Schweden (8a) Deutschland (6b) mit 3:1. Im Spiel um Platz 3 holte sich Argentinien dann mit einem 3:0 über Deutschland den Platz auf dem Treppchen.

Im Finale konnte sich Schweden mit 3:0 gegen Portugal durchsetzen. Für Schweden bedeutete es die direkte Titelverteidigung. Die 8a wird im kommenden Jahr zu den „Großen“ aufsteigen und sicher auch dort für Furore sor-



Zweimal Gold und einmal Bronze: Die Teams der 8a (oben), 10b (Mitte) und Lehrer (unten)

gen. Um den Nachwuchs braucht sich das SG nicht sorgen, denn die Jüngsten zeigten begeisternden Fußball.

D. Mittmann

Ilmakehän toukokuun konsertti

Ein stimmungsvolles Maikonzert des Schiller-Gymnasiums auf dem Schlossberg. Fotos: J. Fiedler, F. Wagner

Die Überschrift heißt aus dem Finnischen übersetzt soviel wie „Atmosphärisches Maikonzert“.

Schulleiterin Ingeborg Fiedler freute sich zu Beginn des Abends besonders, Gäste aus dem hohen Norden zum Maikonzert 2018 begrüßen zu dürfen. Nachdem im letzten Jahr bereits drei Lehrer aus dem finnischen Oulu zu Gast waren, besuchten dieses Jahr auch fast 30 Schülerinnen und Schüler, die am Austausch mit dem SG teilnahmen, das Konzert auf dem Schlossberg. Aber beim bloßen Besuch sollte es nicht bleiben.

Die Veranstaltung am 16. Mai 2018 hielt für sein Publikum wieder ein abwechslungsreiches Programm bereit mit Pop- und Filmmusik sowie Stücken aus Musicals. Im vollbesetzten Congress Centrum erfreuten die zehn Chöre und Orchester geleitet und organisiert von Sylvia Lohse, Verena Schuler, Lydia Schul-



„A Tribute to ABBA“: der Chor 8/9 unterstützt von Doubles der schwedischen Band; Chorleiterin aus Finnland (oben rechts): Anna-Leena Koldits freut sich über den Applaus des Publikums

ze-Velmede, Ulrike Sommer, Thomas Kammel und Jochen Schmid ihr Publikum mit dem Ergebnis ihrer wochenlangen Vorbereitungs- und Probenarbeit.

Eine enorme Bereicherung des Abends stellte der finnische OSYK Choir dar, geleitet von Anna-Leena Koldits, der an vier Stücken beteiligt war und mit seiner sympathischen Ausstrahlung bestach. Zusammen mit dem

Chor der Klassen 8 und 9 brachte man in eindrucksvoller Art und Weise den „Fight Song“ von Rachel Platten auf die Bühne. Auch am allseits bekannten „I’m so excited“ war der Chor aus Finnland beteiligt und unterstützte die Big Band. Äußerst interessant für hiesige Ohren klangen zudem die beiden finnischen Stücke.

Mit eindrucksvollen Solobeiträgen erfreuten die Schülerinnen Josephine Eckle, Janina Urban, Mandy Dauner und Hannah Riese das Publikum.

Der Abend begann beschwingt mit „John Ryan’s Polka“ des Vororchesters. Für weitere Heiterkeit sorgten die Jüngsten: Instrumentell und gestisch anspruchsvoll untermalt sang der Chor der Klassen 5 das Lied „Wundermedizin“. Der Humor war auch ein wichtiger Bestandteil der Auftritte der young boys, die ganz im Zeichen der „Prinzen“ ihre Liebe zum Fahrrad und ihre Sehnsucht, ein Millionär zu sein, ausdrückten.

Stimmungsvoll ging es weiter mit Popmusik von Bruno Mars und Coldplay, gesungen von den young males. Vollen Körpereinsatz zeigte der Chor der Klassen 6 und 7 beim Klassiker „The Loco-Motion“.

Sein ganzes gesangliches und choreografisches Können brachte der Neue Kammerchor bei den Stücken „Cabaret“ und „Candyman“ auf die Bühne.



Auch Filmfreunde kamen bei Stücken aus „Gladiator“ und „Skyfall“, gespielt vom Synchronorchester bzw. von der Big Band, auf ihre Kosten. Vom Großen Schiller-Chor gab es Lieder aus dem Broadway-Musical „The Sound of Music“ zu hören.

Der Chor der Klassen 8 und 9 zeigte mit dem Medley „A Tribute To ABBA“ und einer durchgängigen Choreografie eine abwechslungsreiche Bühnenshow. Unterstützung erfuhren die

Schülerinnen dabei von täuschend echt aussehenden ABBA-Doubles, die für den Lacher des Abends sorgten.

Den krönenden Abschluss des Konzerts stellte die Big Band dar, die sich beim Hard-Rock-Klassiker „Welcome to the Jungle“ von Guns 'n' Roses mächtig ins Zeug legte.

*M. Rangnick &
L. Schulze-Velmede*

**Finnisch-deutsche Kooperation:
der OSYK Choir mit der Big Band
(oben);
Hoch die Arme: voller Einsatz des
Chors der Klassen 5 (unten)**



Eine Woche lang englische Luft schnuppern

Die 8. Klassen besuchten den Süden Englands.



Lange Busfahrt, schöne Erlebnisse: Die Achter genossen ein abwechslungsreiches Programm und neue Sehenswürdigkeiten

Als auch die letzten Koffer verstaut waren, ging es endlich los. Am 9. März 2018 starteten die 8. Klassen zusammen mit Frau Rücker, Frau Schulze-Velmede und Herrn Mittmann ihre Reise nach England.

Als wir die 18stündige Busfahrt hinter uns hatten, freuten wir uns, unsere Gastfamilien kennenzulernen, mit denen wir den restlichen Samstag verbrachten.

Am Sonntag ging es dann auf unseren ersten Ausflug zu einer beeindruckenden Felsformation mit dem Namen Durdle Door. Alle nutzten die wundervolle Kulisse, um Fotos zu machen.

Am nächsten Morgen hatten wir zum ersten Mal Unterricht in der Sprachschule. Danach ging es mit guter Laune in die wunderschöne Küstenstadt Christchurch.

Das spannende Stonehenge konnten wir am Dienstag betrachten, bevor wir die Kathedrale in Salisbury besuchten.

Bevor wir uns am Mittwoch in Portsmouth vergnügen konnten, lernten wir viel über Napoleon und die HMS Victory. Aber das größte Highlight der ganzen Woche war ohne Zweifel London. Wir durften den ganzen Donnerstag selbstständig Londons Sehenswürdigkeiten und Läden bestaunen.

Unseren letzten Tag verbrachten wir in Bournemouth. Wir versorgten uns mit Souvenirs, Kleidung und Spezialitäten, also einem Rundum-Paket, bevor es dann am Samstagmorgen auch schon wieder nach Hause ging, wo wir um 3 Uhr früh am SG ankamen.



*Theresa Scheiger &
Hannah Hosemann, 8a*

Schmökern und exklusive Buchtipps

Die Klasse 5b nutzte den „Welttag des Buches“ zu einer Bücherzauber-Tour



„Ich schenk dir eine Geschichte“: die stolzen Besitzer eines neuen Buches aus der Klasse 5b

Anlässlich des Welttags des Buches 2018 besuchte die Klasse 5b Ende April die Heidenheimer Buchhandlung „Bücherzauber“. Die Schülerinnen und Schüler bekamen dort eine kleine Einführung in System, Sortiment und Arbeit einer Buchhandlung. Inhaber Heiko Schabert hatte aber auch jede Menge exklusive Buchtipps auf Lager: Egal, ob es um Oskar, einen zeitreisenden Jungen im mittelalterlichen Nürnberg oder um einen Öko-Kriming, hier war für jeden Lesegeschmack etwas

dabei. Dementsprechend konnten die Fünftklässler es dann auch kaum erwarten, noch ausgiebig in der Buchhandlung zu stöbern, zu schmökern oder eigene Leselisten erstellen zu lassen.

Im Anschluss an dieses literarische Erlebnis wurde den Schülerinnen und Schüler noch die diesjährige Geschichte zum Welttag des Buches geschenkt.

H. Döbelin

Unsere Beratungslehrerin



Marion Rösch
Beratungslehrerin

07321 – 327 5420
(Sekretariat)

M.roesch-bl@web.de

Terminliste für das Schuljahr 2018/19

Zeugnisse, Prüfungen

17.09.18 bis 28.09.18	Lernstand 5 (Zeitraum)
20., 22.02. & 26.02.19	VERA 8
30.04.19 bis 10.05.19	Schriftliche Abiturprüfung (SAP) am SG
30.04.19	SAP Deutsch
03.05.19	SAP Mathematik
06.05.19	SAP Mu, Bk, Bio, Ph, Ch, G, Ek, Gk, Wi, Rel
08.05.19	SAP Englisch
10.05.19	SAP Französisch

Ferien und schulfreie Tage

26.07.18 bis 08.09.18	Sommerferien 2018
29.10.18 bis 03.11.18	Herbstferien 2018
24.12.18 bis 05.01.19	Weihnachtsferien 2018/2019
04.03.19 bis 09.03.19	Winterferien 2019
15.04.19 bis 27.04.19	Osterferien 2019
11.06.19 bis 22.06.19	Pfingstferien 2019
29.07.19 bis 10.09.19	Sommerferien 2019
04. & 05.10.18 sowie 31.05.19	Bewegliche Ferientage

Veranstaltungen

September / Oktober 2018

18.09.18	Schulbustraining für die Klassen 5 (Herr Wehrich)
04.10.18 bis 17.10.18	Dinan-Austausch mit dem MPG (Fahrt nach Frankreich)
15.10.18 bis 16.10.18	Kennenlertage der Klasse 5a (Herr Mittmann, Herr Pfeilmeier)
16.10.18 bis 17.10.18	Kennenlertage der Klasse 5b (Frau Klein, Frau Schuler)

Weitere Termine finden Sie ab September 2018 auf unserer Schulhomepage.

Das Ausland ist ihr Metier



Sabrina Jalics

ist seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 für alle Angelegenheiten rund um den Schüleraustausch verantwortlich.

Sei es die Teilnahme eines Gastschülers am Schiller-Gymnasium, die Beratung bezüglich der Austauschmöglichkeiten von SG-Schülern oder die Freistellung für Auslandsaufenthalte jeglicher Art.

Unterstützt wird Frau Jalics seit November 2017 von den Jugendauslandsbegleiterinnen Elisa und Selina (10a).

Bitte wenden Sie sich in allen Auslandsfragen an:

austausch@sg-hdh.de

Von eisiger Kälte und warmen Gefühlen

Die SG-Big Band reiste in den hohen Norden und kam beeindruckt zurück.



Nette Gastgeber, fröhliche Gäste
(oben);
Stimmung beim Eishockey in
Oulu (unten)

Eiseskälte und dennoch ein warmherziger Empfang – das waren unsere ersten Eindrücke, als wir den finnischen Boden am Abend des 19. Januar 2018 in Oulu betraten. Wir wussten nicht, was uns auf der Finnlandreise der SG-Big Band vom 19. bis zum 25. Januar erwarten würde, doch was wir erlebten, war unschlagbar.

Nach einem ersten gemütlichen Abend in den Gastfamilien trafen wir uns am nächsten Morgen in aller Frische in der Schulaula

der OSYK-Schule, wo wir einander besser kennenlernen durften. Dazu hatten sich unsere finnischen Austauschschüler ein lustiges und unterhaltsames Programm ausgedacht. Die Überforderung bei den finnischen Klatschspielen war den Bigbandlern ins Gesicht geschrieben und bei diversen Großgruppenspielen konnte es schon mal lustig werden, wenn wir nicht in der Lage waren, die für uns komplizierten finnischen Namen richtig auszusprechen.

Nachdem wir uns dann etwas bekannter waren, wurde uns von finnischen Schülern ihre Schule vorgestellt, wobei uns sofort die gemütliche und vertraute Atmosphäre der Schule ins Auge fiel. Mit Sofas auf den Gängen, warmen Farben an den Wänden und vielen Kunstwerken wirkte die Schule ein bisschen wie ein großes Wohnzimmer auf uns.

Schnell war es dann auch schon vorbei mit dem Wohnzimmer-Feeling, als wir in finnischer Kälte durch die Stadt Oulu geführt wurden. Während wir mit unseren gefrorenen Nasen beschäftigt waren, ging am frühen Nachmittag schon die tief am Horizont stehende Wintersonne unter – für uns völlig ungewohnt.

Das Highlight des Tages war dann das Eishockey-Spiel am Abend in der „Oulun Energia Areena“, der Eissporthalle von Oulu. Heiß herging es auf dem Eis als die aus Oulu kommen-





den Kärpäts gegen die Pelicans aus dem Süden Finnlands um den Sieg rangen. Unser fleißiges Mitfiebern für die Kärpäts hatte wohl geholfen, denn diese siegten. Zufrieden und beeindruckt von so vielen neuen Eindrücken ließen wir uns am Ende des Tages in die Betten fallen.

Individuell wurde der Sonntag gestaltet, denn Freizeit in den Gastfamilien war angesagt. Während die einen auf gefrorenen Seen spazierten, eisangelten oder sogar zum Eisbaden gingen, genossen andere die trockene Wärme in der finnischen Sauna. Es war der Tag, an dem wir all das machen konnten, wozu unter der Woche keine Zeit war. Wir kamen mit den Gastfamilien super in Kontakt und lernten deren Lebensgewohnheiten kennen.

Nach diesem entspannten Sonntag ging es für uns am Montag ab in den Alltag der finnischen Schüler – in die Schule. Dass auch in Finnland der Unterricht manchmal gähnend langweilig sein konnte, merkten wir schnell. Positiv aufgefallen ist uns jedoch, dass die Schüler ihre Lehrer nur mit Vornamen ansprechen und die Schulstunden oft familiärer ablaufen als in Deutschland.

Nach dem kurzen Beschnuppern des finnischen Schulunterrichts durften wir wieder ab nach draußen. Eine Geo-Caching-Tour erwartete uns. Eine nette Idee, doch für uns „Südländer“ bei minus 24° C eine echte Herausforderung. Schließlich kamen doch alle Gruppen zum Ziel, wenn auch etwas verfroren. Umso mehr freuten wir Bigbandler uns dann auf die anschließende Probe im Warmen, in der

wir unsere Stücke für die folgenden drei Konzerte nochmals übten und ihnen den letzten Feinschliff verpassten. Um die finnische Kälte nicht zu vergessen, ging es gegen Abend auf zum gemeinsamen Schlittenfahren. Dabei hatten wir einen Riesenspaß und es war ein bisschen, als hätte man uns zurück in unsere Kindheit versetzt.

Am Dienstag und Mittwoch konnten wir dann endlich präsentieren, was wir ausgiebig geprobt hatten. Der Musiksaal füllte sich schnell und vor einer großen Menge an Zuschauern zeigten wir Können und Präsenz mit Klassikern wie „Fly me to the moon“, „Children of Sanchez“ oder „it’s still rock and roll to me“. Die Doppelkonzerte mit dem OSYK Choir und der SG-Big Band waren ein Erfolg.

Viel zu schnell ging unsere gemeinsame Zeit in Finnland vorüber, denn wir haben alle gute Freunde gefunden und eine geniale Zeit gehabt. Zwischen verschiedenen Programmpunkten waren wir oft zusammen essen, haben Einkaufstouren durchs „Valkea“, das große Einkaufszentrum Oulus, gemacht oder uns bei finnischen Familien zu Hause verabredet. Die Big Band bewies sich als eine tolle Gruppe, in der jeder seinen Platz gefunden hat.

Judith Berger, 10b & Sarah Berger, JGS 2

Gelungene Konzerte:
Die SG-Big Band (unten) war mit ihren Auftritten zufrieden;
Einsatz belohnt: Milena Bühner & Lea Grüninger am Saxophon (oben links)



Ein Wiedersehen in Deutschland

Die finnischen Schüler aus Oulu besuchten vier Monate später Heidenheim.



Am Freitag, dem 11.05.2018, kamen die finnischen Schüler und ihre drei Lehrer um 23.45 Uhr nach einigen Verspätungen endlich in Heidenheim an. Nach der späten Begrüßung ging es für die meisten gleich in die Betten, denn am nächsten Tag startete direkt das Programm.

Morgens richteten Frau Fiedler, Frau Schuler, Frau Jalics und Herr Schmid noch einige begrüßende Worte an unsere Gäste, dann begann auch schon die von den Mitgliedern der

Big Band vorbereitete Stadtführung. Über jede Sehenswürdigkeit Heidenheims wurde von je einem Schüler ein kleiner Vortrag gehalten. Das Wetter zeigte sich hier von seiner besten Seite und so waren alle glücklich über die kühlen Getränke beim gemeinsamen Mittagessen im Stadtgarten.

Danach fuhren wir alle mit dem Zug nach Ulm, wo wir den Nachmittag verbringen wollten. Dort angekommen durften die Finnen zuerst gemeinsam das Münster und natürlich



dessen Turm besichtigen, den Rest des Tages erkundeten Finnen und Deutsche gemeinsam in kleinen Gruppen die Stadt. Am späten Nachmittag fuhren wir mit dem Zug zurück nach Heidenheim, wo der Abend in den Familien verbracht wurde.

Der Sonntag war nicht ganz so gefüllt mit Programm, der Vormittag stand für alle zur freien Verfügung und viele Finnen konnten ihr erstes schwäbisches Mittagessen genießen. Am Nachmittag stand allerdings ein sehr spannender Termin an: das letzte Saisonspiel des 1. FC Heidenheim. Finnen wie Deutsche fieberten um den Klassenerhalt des FCH, welcher gegen Greuther Fürth spielte, die ebenfalls abstiegsgefährdet waren. Am Ende stand es 1:1 und beide Clubs hielten die Klasse, was natürlich für große Freude auf beiden Seiten sorgte. Leider fiel die Party nach dem Spiel buchstäblich ins Wasser, doch einige ließen sich auch vom starken Regen nicht die gute Laune nehmen.

Am Montag stand wieder Schule auf dem Programm. Die Finnen begleiteten ihre Gast-schüler in deren jeweiligen Unterricht, welcher für finnische Verhältnisse sehr früh begann. Am Nachmittag besichtigte die finnische Gruppe noch die Charlottenhöhle in Hürben, abends verabredeten sich noch einige Schüler spontan zum Bowling, wo sie dann den Tag ausklingen ließen.

Der Dienstag begann recht ähnlich, doch während die Deutschen in der Schule waren, besuchten die Finnen noch das Heidenheimer Rathaus und wurden dort vom Oberbürgermeister Bernhard Ilg begrüßt. Nach der Schule fand dann die gemeinsame Probe vom finnischen Chor und der Big Band statt, welche sehr gut verlief. Abends trafen sich noch einmal alle zu einem gemeinsamen Grillfest auf dem Schulhof. Diese Feier rundete die vergangenen Tage noch einmal schön ab, bevor dann am nächsten Tag das Maikonzert auf dem Schlossberg auf dem Programm stand.



Am Mittwoch, dem 16. Mai, begannen wie immer schon während der Schule die Proben im Congress Centrum und alle waren mit den Vorbereitungen für das bevorstehende Konzert beschäftigt.

Am Abend war es dann soweit, der große Saal füllte sich und es konnte losgehen. Die Auftritte des finnischen Chors waren, egal ob in Kooperation mit Big Band bzw. 8er/9er-Chor oder allein, die Highlights des Abends und sorgten für viel Applaus. Nach gelungenem Konzert wurde noch im Restaurant Delphi die gemeinsame Zeit gefeiert und alle waren froh, noch einmal zusammenzukommen.

Am nächsten Morgen mussten wir uns schon früh verabschieden, denn der Zug der Finnen fuhr noch vor Schulbeginn ab. Am Bahnhof wurden wieder einige Tränen vergossen, doch der Gedanke an ein baldiges Wiedersehen munterte die meisten wieder etwas auf.

Insgesamt hatten wir alle eine sehr schöne, gemeinsame Zeit, was vor allem an der guten Organisation von Herrn Schmid, Frau Schuler und Frau Jalics lag. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den finnischen Schülern und Lehrern, dann wieder in Finnland.

Max Kiesel. 10a

Ob beim Sightseeing in Ulm und Heidenheim (links), beim Maikonzert oder beim gemeinsamen Grillen auf dem SG-Schulhof (oben): Alle hatten Spaß!

Suomi, täältä tullaan! - Finland, here we come!

Im Schuljahr 2017/2018 ist es uns also gelungen, diese neue Schulpartnerschaft mit der OSYK in Oulu/ Finnland auf sichere Beine zu stellen und die weitere Zukunft zu planen.

Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern nun diese neue Austauschmöglichkeit anbieten können.

Nähere Informationen zum Finnland-Austausch:

www.schiller-gymnasium.info > Schule & Unterricht > Schulpartnerschaften > Oulu - Finnland

Werbeflasche in Acryl

(Bildende Kunst Klasse 10, Frau Kinzl)

